



DHW News

Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung
Ελληνογερμανικός Επιχειρηματικός Σύνδεσμος

JULI-AUGUST 2026
ΙΟΥΛΙΟΥ-ΑΥΓΟΥΣΤΟΥ 2026

Liebe Mitglieder und Freunde der DHW!

Sie erhalten heute die sechste Ausgabe der DHW-News für das Jahr 2026, also dem 33. Jahr seit der Gründung! Mit diesem Dienst der DHW möchten Präsidium und Bundesvorstand Informationen und Nachrichten weitergeben, die sowohl für die Mitglieder von Bedeutung sind, aber auch wichtig sind für das deutsch-griechische Wirtschaftsgeschehen in Deutschland, die deutsch-griechischen Beziehungen und das Leben der Griechischstämmigen in Deutschland allgemein.

Wir empfehlen diese Newsletter Ihrer Aufmerksamkeit und würden uns freuen, wenn Sie uns die Kontaktdaten von Freunden oder Interessenten mitteilen würden, damit wir sie auch zu den Empfängern eintragen können. Wir freuen uns, auf jede neue Nachricht, Kritik, Feedback oder Anregung.

Viel Spaß beim Lesen!

Das DHW-Präsidium

Αγαπητά μέλη και φίλοι του DHW!

Σήμερα λαμβάνετε το έκτο φύλλο του DHW News για το 2026, δηλ. το 33^ο έτος δραστήριου βίου του DHW. Με αυτήν την έντυπη υπηρεσία η Διοικούσα Επιτροπή και το Διοικητικό Συμβούλιο του DHW σας ενημερώνουν γύρω από την εξέλιξη του Συνδέσμου, σημαντικές ειδήσεις για τα μέλη, για το ελληνογερμανικό επιχειρηματικό γίνεσθαι, για πρωτοβουλίες προώθησης των ελληνογερμανικών σχέσεων και για την ζωή των Ελλήνων την καταγωγή στην Γερμανία γενικότερα. Εφόσον βρείτε ενδιαφέρουσα αυτήν την πρωτοβουλία, θα χαρούμε να μας δώσετε τα στοιχεία επικοινωνίας φίλων ή ενδιαφερόμενων γνωστών, ώστε να τους προσθέσουμε στον κύκλο των παραληπτών. Χαιρόμαστε για κάθε θετικό σχόλιο, κριτική ή πρόταση για το μέλλον της πρωτοβουλίας αυτής.

Καλή ανάγνωση!

Η Διοικούσα Επιτροπή του DHW

NOTIZ DES PRÄSIDENTEN / ΣΧΟΛΙΟ ΤΟΥ ΠΡΟΕΔΡΟΥ

Liebe Mitglieder und Freunde der DHW!

Die Sommermonate bieten sich an, um über Themen zu reflektieren, die sich jenseits des Alltags befinden. In diesem Newsletter ist ein besonderes Thema die Türkei und ihre Rolle als islamistischer und antisemitischer Akteur und Provokateur.

DW Greek: Was gibt es Neues von der griechischen Redaktion?

In der letzten Ausgabe der DHW-News berichteten wir von der überraschenden Entscheidung der Intendantin der DW, zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der griechischen Redaktion zu kündigen. Dazu liegen uns keine neuen Informationen vor, außer der Tatsache, dass dieses Vorgehen der Intendanz arbeitsrechtliche Verfahren nach sich gezogen hat.

Inzwischen mehren sich die Stimmen gegen die Entscheidung der DW-Gremien, die griechische Redaktion zum Jahresende 2026 zu schließen. Offenbar wird der September ein entscheidender Monat in dieser Sache sein. Zu den Kritikern und Gegnern der DW-Entscheidung gehören seit Ende Juni 2026 der frühere griechische Ministerpräsident Georgios Papandreou (PASOK), die European Federation of Journalists (EFJ), die Foreign Press Association of Greece sowie die griechische Verwertungsgesellschaft zum Schutz der Urheberrechte von Journalistinnen und Journalisten „XENOPHON“.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass Anfang Juli ein „Parlamentskreis Deutsche Welle“ gegründet wurde. Initiatoren waren der Vizepräsident des Bundestags, Omid Nouripour (GRÜNE), Armin Laschet (CDU/CSU), Nancy Faeser (SPD) und Bodo Ramelow (LINKE). Zur Auftaktsitzung wurde die Intendantin der DW, Barbara Massing, eingeladen. Sie wurde von Alexandra von Nahmen, Carolina Chimoy, Jan Kuhlmann und Jaafar Abdul Karim begleitet, die über ihre Arbeit in den Länderredaktionen berichteten.

In der Begründung für die Bildung des Parlamentskreises heißt es: „Die Deutsche Welle informiert täglich Menschen in über 30 Sprachen und erreicht mit ihrem unabhängigen Journalismus ein weltweites Publikum. Gerade in Zeiten globaler Unsicherheit zeigt sich, wie unverzichtbar eine freie, kritische und unabhängige Presse ist. Sie zu schützen, ist unsere gemeinsame Verantwortung.“

Auslandsinvestitionen in Griechenland nehmen zu

Die ausländischen Investitionen verzeichneten 2025 ein deutliches Plus. Sie erreichten die 13 Milliarden US-Dollar, so Premierminister Kyriakos Mitsotakis, der sich auf Angaben der UN-Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD) berief. Dieser Betrag bedeutet einen Anstieg von knapp 70 Prozent innerhalb eines Jahres. Mitsotakis bezeichnete diese Entwicklung als „historischen Rekord der vergangenen 35 Jahren“, der nicht nur frisches Kapital ins Land bringen würde, sondern auch neue und besser bezahlte Arbeitsplätze, was Griechenland ganz nötig hätte.

Athener Flughafen: Neues Rekordhoch im ersten Halbjahr 2026

15,75 Millionen Passagiere, das sind 4,5 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum 2025, hat der Internationale Flughafen von Athen in den ersten sechs Monaten dieses Jahres abgefertigt. Eine Zunahme verzeichneten auch die Zahl der Flugbewegungen, hier gab es ein Plus von 3,9 Prozent gegenüber den ersten sechs Monaten von 2025.

Zur Erinnerung: 2025 gab es am gleichen Flughafen einen historischen Höchststand. Insgesamt fertigte der wichtigste Verkehrsknotenpunkt Griechenlands 33,99 Millionen Passagiere ab, was einer Steigerung von 6,7 Prozent gegenüber 2024 entsprach. Der wesentliche Treiber dieser Entwicklung war der internationale Flugverkehr, der um 8,6 Prozent auf 24,36 Millionen Reisende anstieg. Damit entfallen mittlerweile fast drei Viertel des gesamten Passagieraufkommens am Athener Flughafen auf grenzüberschreitende Verbindungen. Die Analyse der Quellmärkte zeigt eine anhaltend starke Nachfrage aus den USA, dem Vereinigten Königreich sowie aus Deutschland, Frankreich und Italien. Besonders bemerkenswert ist laut Flughafenbetreiber die Zunahme von Reisenden aus Fernmärkten,



die derzeit noch keine direkten Flugverbindungen nach Athen haben. Hierzu zählen insbesondere Australien, Südkorea, Japan und verschiedene Länder Lateinamerikas.

Migrantensturm auf Ceuta: Was bedeutet das für Griechenland und die EU?

Für Griechenland ist der aktuelle Migrantenansturm in Ceuta politisch vor allem deshalb wichtig, weil er die griechische Position in der europäischen Migrationspolitik stärkt – aber auch neue Konflikte innerhalb der EU erzeugt. Zur Einordnung: Ende Juli 2026 gelangten in kurzer Zeit Zehntausende Menschen aus Marokko nach Ceuta; die Angaben schwanken je nach Quelle, Reuters spricht von etwa 60.000–72.000 Personen. Die Krise hat eine heftige EU-Debatte über Grenzschutz, Rückführungen und die mögliche „Instrumentalisierung“ von Migration ausgelöst.

Athen, wegen der Türkei und der östlichen Mittelmeerroute als Wächter der EU-Südostgrenze, argumentiert seit Jahren, dass Staaten an der EU-Außengrenze besonders harte und verlässliche Grenzkontrollen brauchen. Für Griechenland bedeutet Ceuta nicht unmittelbar mehr Migranten. Politisch bedeutet es vielmehr: Ceuta stärkt die griechische Argumentation, dass Migration an der EU-Außengrenze vor allem auch eine Frage von Grenzsicherheit, Rückführungen und geopolitischer Abschreckung ist. Und es verschiebt den europäischen Diskurs ein Stück in Richtung der griechischen Position: Die EU muss ihre Außengrenzen gemeinsam schützen, finanziell stärken und darf nicht darauf vertrauen, dass einzelne Mitgliedstaaten Krisen allein bewältigen. Der eigentlich interessante Punkt ist daher die mögliche Verbindung Ceuta–Türkei–Griechenland: Wenn die EU den Ceuta-Fall als mögliche „Instrumentalisierung“ von Migration behandelt, könnte das langfristig auch die europäische Argumentation gegenüber Ankara verändern.

Antisemit Hakan Fidan und sein Amtskollege Wadephul

„Israel ist ein gemeinsames Problem der Menschheit. Diese Menschen sind mit ihrer Politik und ihrer Denkweise zu einer Last geworden, die die Menschheit nicht länger tragen kann“, sagte der türkische Außenminister Hakan Fidan in einem TV-Interview kurz vor Beginn des NATO-Gipfels in Ankara als Reaktion auf die israelische Anerkennung des

Völkermords an den Armeniern ab 1915. Erst drei Tage später bezeichnete der deutsche Außenminister Johann Wadephul diese Äußerung als „völlig unangemessen“.

Angeichts der Schwere dieser Aussage

erscheint diese Reaktion aus meiner Sicht unzureichend. Eine derart pauschale und menschenverachtend wirkende Äußerung eines Außenministers hätte nach meinem Dafürhalten zumindest die Einbestellung des türkischen Botschafters und die Übergabe einer formellen Protestnote rechtfertigen können.

Der Eindruck entsteht, dass die Bundesregierung gegenüber der Türkei regelmäßig zurückhaltender reagiert als gegenüber anderen Staaten. Ob dieser Eindruck berechtigt ist, mag unterschiedlich bewertet werden – er wirft jedoch die Frage auf, nach welchen Maßstäben das Auswärtige Amt vergleichbare diplomatische Entgleisungen beurteilt und sanktioniert.



Erdogans Erzählung vom Sieg über den Terror

Die Athener Zeitung *KATHIMERINI* veröffentlichte am 15. Juli 2026 in ihrer Rubrik „Meinungsartikel“ einen Beitrag des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan. Darin präsentiert er den vereitelten Putschversuch vom 15. Juli 2016 als historischen Wendepunkt. Nach seiner Darstellung habe die türkische Demokratie damals einen von Terroristen organisierten Staatsstreich abgewehrt und anschließend den Terrorismus erfolgreich zurückgedrängt. Die Türkei wird in diesem Narrativ als Vorbild für Staaten dargestellt, die ähnliche Herausforderungen bewältigen müssen. Diese Darstellung wirft jedoch grundlegende Fragen auf. Im Mittelpunkt der anschließenden Säuberungen stand vor allem die Gülen-Bewegung, deren Mitglieder von der türkischen Regierung als Terroristen eingestuft wurden. Zahlreiche Personen, die zuvor als politische Verbündete der Regierungspartei galten, wurden verhaftet, entlassen oder strafrechtlich verfolgt. Kritiker der türkischen Regierung bezweifeln deshalb, dass die Maßnahmen nach dem Putschversuch tatsächlich zu einer nachhaltigen Eindämmung des Extremismus geführt haben. Sie argumentieren vielmehr, dass nach der Zerschlagung des Gülen-Netzwerks andere islamistische Strukturen, religiöse Bruderschaften und konservative Orden (wie Hamas, Hizbullah, Muslimbruderschaft und IS-Kämpfer) ihren Einfluss

innerhalb von Staat und Gesellschaft weiter ausbauen konnten. Aus dieser Perspektive wurde das ideologische Problem nicht gelöst, sondern lediglich neu verteilt. Hinzu kommt, dass der politische Islam nach Auffassung vieler Beobachter zunehmend Einfluss auf das Bildungswesen nimmt. Schulen und Universitäten werden demnach weniger als Orte kritischen Denkens verstanden, sondern verstärkt zur ideologischen Prägung genutzt. Eine Entwicklung, die nach Ansicht der Kritiker langfristig die Entstehung einer selbstbewussten, aufgeklärten und säkularen Zivilgesellschaft erschwert. Gerade darin liegt das eigentliche Dilemma der Türkei. Eine demokratische Erneuerung setzt eine starke, kritisch denkende und politisch unabhängige gesellschaftliche Mitte voraus. Wo Bildung zunehmend ideologisiert wird und religiöse Loyalität den Vorrang vor wissenschaftlicher Aufklärung erhält, schwinden die Voraussetzungen für eine offene und pluralistische Demokratie. Solange sich daran nichts ändert, erscheint der von Präsident Erdoğan propagierte „Sieg über den Terror“ weniger als Ausdruck einer überwundenen Bedrohung denn als Bestandteil eines politischen Narrativs, das die tatsächlichen strukturellen Probleme des Landes überdeckt.

Den Link zum Artikel der KATHIMERINI finden Sie am Ende dieser Ausgabe der DHW-News.

Debatte über „Frerismus“ und den Einfluss islamistischer Netzwerke – Teil 2

Medienberichten zufolge hat der Bundesrechnungshof das Auswärtige Amt wegen der Förderung von Islamic Relief Deutschland gerügt. Trotz Hinweisen auf mögliche personelle Verbindungen zur Muslimbruderschaft erhielt die Organisation Millionenbeträge aus Bundesmitteln für Syrien-Projekte. Der Rechnungshof kritisierte unter anderem eine unzureichende Prüfung der Mittelverwendung sowie Verstöße gegen Vorgaben, wonach staatliche Gelder nicht zur Finanzierung extremistischer Strukturen verwendet werden dürfen. Islamic Relief Deutschland weist jede Verbindung zur Muslimbruderschaft oder zur Hamas zurück und verweist auf Reformen innerhalb der Organisation. Das Bundesamt für Verfassungsschutz erklärte hingegen, es bestünden weiterhin personelle Verflechtungen zur Muslimbruderschaft.

In der Diskussion um islamistische Netzwerke wird häufig auch der Begriff „**Taqiyya**“ genannt. Ursprünglich bezeichnet er im Islam die Erlaubnis, den eigenen Glauben unter Verfolgung oder Lebensgefahr zu verbergen. Nach Einschätzung verschiedener Autoren und Islamismusforscher gehört Verschwiegenheit über die eigene Organisationszugehörigkeit in Staaten, in denen die Muslimbruderschaft verboten ist, zur Vorgehensweise der Bewegung. Zur Begründung benutzen Islamisten zweideutige Koranstellen (z.B. 3:28; 3:29; 6:119; 40:28) und Hadithe, deren Auslegung jedoch in der islamischen Theologie und der Islamwissenschaft nicht einheitlich ist.

Die politische Frage bleibt: Warum fördert das Auswärtige Amt Organisationen, bei denen Sicherheitsbehörden personelle Verflechtungen mit islamistischen Netzwerken feststellen, und weshalb erfolgte dies über Jahre hinweg ohne ausreichende Transparenz?

20. Juli 1974: 52 Jahre von der türkischen Besetzung des Nordens Zyperns

Der 20. Juli 1974 markiert den Beginn der türkischen Militärintervention auf Zypern. In der Folge kam es zur faktischen Teilung der Insel; türkische Truppen kontrollieren bis heute den Norden Zyperns. Die internationale Gemeinschaft bezeichnet die Ereignisse als türkische Invasion und Besetzung, während einzig und alleine die türkische Seite sie als militärische Intervention zum Schutz der türkisch-zyprischen Bevölkerung nach dem griechisch unterstützten Putsch von 1974 darstellt. Die UN unterhält weiterhin eine Friedenstruppe auf Zypern und überwacht die Pufferzone zwischen den beiden Seiten.

Das vielleicht Wichtigste und Traurigste: Der Konflikt von 1974 ist kein „eingefrorener Krieg“ im klassischen Sinne. Es gibt seit Jahrzehnten keinen größeren Krieg mehr, aber die politische Teilung, die türkische militärische Präsenz, die ungelösten Eigentumsfragen der Flüchtlinge und die Erinnerung an Tote und Vermisste bestehen fort. Deshalb ist Zypern auch 52 Jahre später noch eine offene Frage der europäischen und internationalen Politik. Deutschland steht dabei für ein vereinigtes Zypern, unterstützt den UN-Prozess und lehnt eine dauerhafte Zwei-Staaten-Lösung ab. Interessant ist dabei, dass Deutschland aufgrund seiner eigenen Geschichte der deutschen Teilung und Wiedervereinigung eine besondere politische Perspektive auf Zypern hat. Merz hat diese Parallele gegenüber dem zyprischen Präsidenten ausdrücklich aufgegriffen, als er Deutschlands Bereitschaft betonte, bei der Überwindung der Teilung zu helfen. Dabei ist die deutsche Position inhaltlich durchaus eindeutig: Das Auswärtige Amt erklärt aktuell, dass nur die Türkei die „Türkische

Republik Nordzypren“ als eigenständigen Staat anerkennt und bezeichnet den Norden ausdrücklich als den „besetzten Nordteil“ zu dem Deutschland keine offiziellen Beziehungen unterhält.

Ich wünsche allen, die noch keine Ferien hatten, erholsame Sommerferien. Vergessen Sie nicht, sich den Termin der DHW-Herbsttagung am 19. Und 20. November in Athen (evtl. mit verlängertem Wochenende; bietet sich an) zu merken.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Phedon G. Codjamboroulo

PRÄSIDENT

Αγαπητά μέλη και αγαπητοί φίλοι του DHW!

Οι καλοκαιρινοί μήνες προσφέρονται για να προβληματιστούμε σχετικά με θέματα που βρίσκονται πέρα από την καθημερινότητα. Σε αυτό το ενημερωτικό δελτίο, ένα από τα ιδιαίτερα θέματα είναι η Τουρκία και ο ρόλος της ως ισλαμιστικού και αντισημιτικού παράγοντα και προβοκάτορα.

DW Greek: Τι νέο υπάρχει από την ελληνική συντακτική ομάδα;

Στην προηγούμενη έκδοση των DHW-News αναφερθήκαμε στην αιφνιδιαστική απόφαση της διευθύντριας της DW να καταγγείλει τις συμβάσεις πολλών εργαζομένων της ελληνικής συντακτικής ομάδας. Δεν έχουμε νεότερες πληροφορίες σχετικά με το θέμα, πέρα από το γεγονός ότι η συγκεκριμένη απόφαση της διεύθυνσης έχει οδηγήσει σε εργατικές και δικαστικές διαδικασίες. Εν τω μεταξύ, πληθαίνουν οι φωνές που αντιτίθενται στην απόφαση των αρμόδιων οργάνων της DW να κλείσει την ελληνική συντακτική ομάδα στο τέλος του 2026. Προφανώς, ο Σεπτέμβριος θα είναι καθοριστικός μήνας για την υπόθεση αυτή. Μεταξύ των επικριτών και αντιπάλων της απόφασης της DW συγκαταλέγονται, από τα τέλη Ιουνίου 2026, ο πρώην Έλληνας πρωθυπουργός Γιώργος Παπανδρέου (ΠΑΣΟΚ), η Ευρωπαϊκή Ομοσπονδία Δημοσιογράφων (EFJ), η Ένωση Ανταποκριτών Ξένου Τύπου Ελλάδος, καθώς και ο ελληνικός οργανισμός συλλογικής διαχείρισης για την προστασία των πνευματικών δικαιωμάτων δημοσιογράφων «ΞΕΝΟΦΩΝ». Στο πλαίσιο αυτό, αξίζει να αναφερθεί ότι στις αρχές Ιουλίου ιδρύθηκε μια «Κοινοβουλευτική Ομάδα για τη Deutsche Welle». Η πρωτοβουλία ξεκίνησε από τους αντιπρόεδρο του Bundestag Omid Nouripour (ΠΡΑΣΙΝΟΙ), Armin Laschet (CDU/CSU), Nancy Faeser (SPD) και Bodo Ramelow (ΑΡΙΣΤΕΡΑ). Στην εναρκτήρια συνεδρίαση προσκλήθηκε η διευθύντρια της DW, Barbara Massing. Τη συνόδευσαν οι Alexandra von Nahmen, Carolina Chimoy, Jan Kuhlmann και Jaafar Abdul Karim, οι οποίοι παρουσίασαν το έργο τους στις συντακτικές ομάδες των διαφόρων χωρών. Στην αιτιολόγηση για τη δημιουργία της κοινοβουλευτικής ομάδας αναφέρεται: «Η Deutsche Welle ενημερώνει καθημερινά ανθρώπους σε περισσότερες από 30 γλώσσες και, μέσω της ανεξάρτητης δημοσιογραφίας της, απευθύνεται σε ένα παγκόσμιο κοινό. Ιδιαίτερα σε περιόδους παγκόσμιας αβεβαιότητας αποδεικνύεται πόσο απαραίτητος είναι ένας ελεύθερος, κριτικός και ανεξάρτητος Τύπος. Η προστασία του αποτελεί κοινή μας ευθύνη.»

Αυξάνουν οι ξένες επενδύσεις στην Ελλάδα

Οι ξένες επενδύσεις σημείωσαν σημαντική αύξηση το 2025. Έφτασαν τα 13 δισεκατομμύρια δολάρια ΗΠΑ, σύμφωνα με τον πρωθυπουργό Κυριάκο Μητσοτάκη, ο οποίος επικαλέστηκε στοιχεία της Διάσκεψης των Ηνωμένων Εθνών για το Εμπόριο και την Ανάπτυξη (UNCTAD). Το ποσό αυτό αντιστοιχεί σε αύξηση σχεδόν 70% μέσα σε έναν χρόνο. Ο Μητσοτάκης χαρακτήρισε την εξέλιξη αυτή «ιστορικό ρεκόρ των τελευταίων 35 ετών», το οποίο όχι μόνο θα φέρει νέο κεφάλαιο στη χώρα, αλλά και νέες και καλύτερες αμειβόμενες θέσεις εργασίας — κάτι που η Ελλάδα έχει απόλυτη ανάγκη.

Αεροδρόμιο Αθηνών: Νέο ρεκόρ το πρώτο εξάμηνο του 2026

15,75 εκατομμύρια επιβάτες — δηλαδή 4,5% περισσότεροι σε σύγκριση με την αντίστοιχη περίοδο του 2025 — διακινήθηκαν από τον Διεθνή Αερολιμένα Αθηνών κατά τους πρώτους έξι μήνες του τρέχοντος έτους. Αύξηση σημειώθηκε και στον αριθμό των πτήσεων, με άνοδο 3,9% σε σχέση με το πρώτο εξάμηνο του 2025.

Υπενθυμίζεται ότι το 2025 το ίδιο αεροδρόμιο κατέγραψε ιστορικό υψηλό. Συνολικά, ο σημαντικότερος συγκοινωνιακός κόμβος της Ελλάδας εξυπηρέτησε 33,99 εκατομμύρια επιβάτες, σημειώνοντας αύξηση 6,7% σε σχέση με το 2024. Βασικός παράγοντας αυτής της εξέλιξης ήταν η διεθνής αεροπορική κίνηση, η οποία αυξήθηκε κατά 8,6%, φτάνοντας τα 24,36 εκατομμύρια ταξιδιώτες.

Έτσι, πλέον σχεδόν τα τρία τέταρτα της συνολικής επιβατικής κίνησης του αεροδρομίου της Αθήνας αφορούν διεθνείς πτήσεις. Η ανάλυση των αγορών προέλευσης δείχνει συνεχιζόμενα ισχυρή ζήτηση από τις ΗΠΑ, το Ηνωμένο Βασίλειο, καθώς και από τη Γερμανία, τη Γαλλία και την Ιταλία.

Ιδιαίτερα αξιοσημείωτη, σύμφωνα με τον φορέα διαχείρισης του αεροδρομίου, είναι η αύξηση των ταξιδιωτών από μακρινές αγορές που επί του παρόντος δεν διαθέτουν απευθείας αεροπορικές συνδέσεις με την Αθήνα. Σε αυτές περιλαμβάνονται κυρίως η Αυστραλία, η Νότια Κορέα, η Ιαπωνία και διάφορες χώρες της Λατινικής Αμερικής.

Μεταναστευτικό κύμα προς τη Θέουτα: Τι σημαίνει για την Ελλάδα και την ΕΕ;

Για την Ελλάδα, το τρέχον μεταναστευτικό κύμα στη Θέουτα έχει κυρίως πολιτική σημασία, διότι ενισχύει την ελληνική θέση στην ευρωπαϊκή μεταναστευτική πολιτική — αλλά ταυτόχρονα δημιουργεί νέες συγκρούσεις στο εσωτερικό της ΕΕ.

Για να κατανοήσουμε το πλαίσιο: στα τέλη Ιουλίου 2026, μέσα σε σύντομο χρονικό διάστημα, δεκάδες χιλιάδες άνθρωποι πέρασαν από το Μαρόκο στη Θέουτα. Οι αριθμοί διαφέρουν ανάλογα με την πηγή· το Reuters κάνει λόγο για περίπου 60.000–72.000 άτομα. Η κρίση προκάλεσε έντονη ευρωπαϊκή συζήτηση σχετικά με την προστασία των συνόρων, τις επιστροφές και την πιθανή «εργαλειοποίηση» της μετανάστευσης.

Η Αθήνα, ως θεματοφύλακας των νοτιοανατολικών συνόρων της ΕΕ λόγω της Τουρκίας και της ανατολικής μεσογειακής οδού, υποστηρίζει εδώ και χρόνια ότι τα κράτη που βρίσκονται στα εξωτερικά σύνορα της ΕΕ χρειάζονται ιδιαίτερα αυστηρούς και αξιόπιστους ελέγχους.

Για την Ελλάδα, η Θέουτα δεν σημαίνει άμεσα περισσότερους μετανάστες. Σε πολιτικό επίπεδο σημαίνει περισσότερο ότι η Θέουτα ενισχύει το ελληνικό επιχείρημα πως η μετανάστευση στα εξωτερικά σύνορα της ΕΕ αποτελεί πρωτίστως ζήτημα ασφάλειας των συνόρων, επιστροφών και γεωπολιτικής αποτροπής.

Παράλληλα, μετατοπίζει σε κάποιο βαθμό τον ευρωπαϊκό διάλογο προς την ελληνική θέση: η ΕΕ πρέπει να προστατεύει από κοινού τα εξωτερικά της σύνορα, να τα ενισχύει οικονομικά και να μην βασίζεται στην υπόθεση ότι μεμονωμένα κράτη-μέλη μπορούν να αντιμετωπίζουν μόνο τους τις κρίσεις.

Το πραγματικά ενδιαφέρον σημείο είναι επομένως η πιθανή σύνδεση **Θέουτα–Τουρκία–Ελλάδα**: εάν η ΕΕ αντιμετωπίσει την υπόθεση της Θέουτας ως πιθανή «εργαλειοποίηση» της μετανάστευσης, αυτό θα μπορούσε μακροπρόθεσμα να επηρεάσει και την ευρωπαϊκή επιχειρηματολογία απέναντι στην Άγκυρα.

Ο αντισημίτης Hakan Fidan και ο Γερμανός ομόλογός του Wadephuil

«Το Ισραήλ είναι ένα κοινό πρόβλημα της ανθρωπότητας. Αυτοί οι άνθρωποι, με την πολιτική και τον τρόπο σκέψης τους, έχουν μετατραπεί σε ένα βάρος που η ανθρωπότητα δεν μπορεί πλέον να σηκώσει», δήλωσε ο Τούρκος υπουργός Εξωτερικών Hakan Fidan σε τηλεοπτική συνέντευξη λίγο πριν από την έναρξη της Συνόδου Κορυφής του ΝΑΤΟ στην Άγκυρα, αντιδρώντας στην αναγνώριση από το Ισραήλ της γενοκτονίας των Αρμενίων από το 1915 και μετά.

Μόλις τρεις ημέρες αργότερα, ο Γερμανός υπουργός Εξωτερικών Johann Wadephuil χαρακτήρισε τη δήλωση αυτή «εντελώς ακατάλληλη». Κατά την άποψή μου, δεδομένης της σοβαρότητας της συγκεκριμένης δήλωσης, η αντίδραση αυτή είναι ανεπαρκής.

Μια τόσο γενικευμένη και απάνθρωπη, κατά την εντύπωσή μου, δήλωση ενός υπουργού Εξωτερικών θα μπορούσε, τουλάχιστον, να δικαιολογήσει την κλήση του Τούρκου πρέσβη στο γερμανικό υπουργείο Εξωτερικών και την επίδοση επίσημης διαμαρτυρίας.

Δημιουργείται η εντύπωση ότι η γερμανική ομοσπονδιακή κυβέρνηση αντιδρά απέναντι στην Τουρκία συστηματικά πιο συγκρατημένα απ' ό,τι απέναντι σε άλλα κράτη. Το κατά πόσο η εντύπωση αυτή είναι δικαιολογημένη μπορεί να αξιολογηθεί διαφορετικά. Ωστόσο, θέτει το ερώτημα με ποια κριτήρια το γερμανικό υπουργείο Εξωτερικών αξιολογεί και αντιμετωπίζει αντίστοιχες διπλωματικές εκτροπές.

Η αφήγηση του Erdoğan για τη νίκη επί της τρομοκρατίας

Η αθηναϊκή εφημερίδα KATHIMERINI δημοσίευσε στις 15 Ιουλίου 2026, στη στήλη «Άρθρα Γνώμης», ένα άρθρο του Τούρκου προέδρου Recep Tayyip Erdoğan. Σε αυτό παρουσιάζει την αποτυχημένη απόπειρα πραξικοπήματος της 15ης Ιουλίου 2016 ως ιστορική καμπή.

Σύμφωνα με τη δική του αφήγηση, η τουρκική δημοκρατία απέκρουσε τότε ένα πραξικόπημα οργανωμένο από τρομοκράτες και στη συνέχεια κατάφερε να περιορίσει αποτελεσματικά την τρομοκρατία. Η Τουρκία παρουσιάζεται σε αυτή την αφήγηση ως πρότυπο για κράτη που αντιμετωπίζουν παρόμοιες προκλήσεις.

Η παρουσίαση αυτή, ωστόσο, εγείρει θεμελιώδη ερωτήματα. Στο επίκεντρο των εκκαθαρίσεων που ακολούθησαν βρέθηκε κυρίως το κίνημα Gülen, τα μέλη του οποίου χαρακτηρίστηκαν τρομοκράτες από την τουρκική κυβέρνηση. Πολλά πρόσωπα που προηγουμένως θεωρούνταν πολιτικοί σύμμαχοι του κυβερνώντος κόμματος συνελήφθησαν, απολύθηκαν ή διώχθηκαν ποινικά.

Οι επικριτές της τουρκικής κυβέρνησης αμφισβητούν, επομένως, ότι τα μέτρα που ελήφθησαν μετά την απόπειρα πραξικοπήματος οδήγησαν πράγματι σε βιώσιμο περιορισμό του εξτρεμισμού.

Αντίθετα, υποστηρίζουν ότι μετά τη διάλυση του δικτύου Gülen, άλλες ισλαμιστικές δομές, θρησκευτικές αδελφότητες και συντηρητικά θρησκευτικά τάγματα — όπως η Hamas, η Hizbullah, η Μουσουλμανική Αδελφότητα και μαχητές του IS — μπόρεσαν να διευρύνουν περαιτέρω την επιρροή τους στο κράτος και την κοινωνία.

Από αυτή την οπτική, το ιδεολογικό πρόβλημα δεν επιλύθηκε, αλλά απλώς αναδιαμορφώθηκε και μεταφέρθηκε αλλού. Προστίθεται σε αυτό ότι, σύμφωνα με πολλούς παρατηρητές, το πολιτικό Ισλάμ αποκτά ολοένα μεγαλύτερη επιρροή στο εκπαιδευτικό σύστημα. Τα σχολεία και τα πανεπιστήμια, σύμφωνα με αυτή την άποψη, αντιμετωπίζονται λιγότερο ως χώροι ανάπτυξης της κριτικής σκέψης και περισσότερο ως μέσα ιδεολογικής διαμόρφωσης.

Μια εξέλιξη που, σύμφωνα με τους επικριτές, δυσχεραίνει μακροπρόθεσμα τη δημιουργία μιας αυτοπεποίθησης, μορφωμένης και κοσμικής κοινωνίας των πολιτών. Εδώ ακριβώς βρίσκεται το πραγματικό δίλημμα της Τουρκίας. Μια δημοκρατική ανανέωση προϋποθέτει μια ισχυρή, κριτικά σκεπτόμενη και πολιτικά ανεξάρτητη μεσαία τάξη της κοινωνίας. Όπου η εκπαίδευση ιδεολογικοποιείται ολοένα περισσότερο και η θρησκευτική αφοσίωση αποκτά προτεραιότητα έναντι της επιστημονικής γνώσης και της διαφώτισης, περιορίζονται οι προϋποθέσεις για μια ανοιχτή και πλουραλιστική δημοκρατία.

Όσο αυτό δεν αλλάζει, η «νίκη επί της τρομοκρατίας» που προβάλλει ο πρόεδρος Erdoğan μοιάζει λιγότερο με έκφραση μιας απειλής που έχει ξεπεραστεί και περισσότερο με μέρος ενός πολιτικού αφηγήματος που καλύπτει τα πραγματικά διαρθρωτικά προβλήματα της χώρας.

Τον σύνδεσμο για το άρθρο της KATHIMERINI θα τον βρείτε στο τέλος της παρούσας έκδοσης των DHW-News.

Η συζήτηση για τον «Φρερισμό» και την επιρροή ισλαμιστικών δικτύων – Μέρος 2

Σύμφωνα με δημοσιεύματα των μέσων ενημέρωσης, το Γερμανικό Ομοσπονδιακό Ελεγκτικό Συνέδριο επέκρινε το γερμανικό υπουργείο Εξωτερικών για τη χρηματοδότηση της Islamic Relief Deutschland. Παρά τις ενδείξεις για πιθανές προσωπικές διασυνδέσεις με τη Μουσουλμανική Αδελφότητα, η οργάνωση έλαβε εκατομμύρια ευρώ από ομοσπονδιακούς πόρους για προγράμματα στη Συρία.

Το Ελεγκτικό Συνέδριο επέκρινε, μεταξύ άλλων, τον ανεπαρκή έλεγχο της χρήσης των χρηματοδοτικών πόρων, καθώς και παραβιάσεις των κανόνων σύμφωνα με τους οποίους κρατικά κονδύλια δεν επιτρέπεται να χρησιμοποιούνται για τη χρηματοδότηση εξτρεμιστικών δομών.

Η Islamic Relief Deutschland απορρίπτει κάθε σύνδεση με τη Μουσουλμανική Αδελφότητα ή τη Hamas και παραπέμπει σε μεταρρυθμίσεις στο εσωτερικό της οργάνωσης. Το γερμανικό Ομοσπονδιακό Γραφείο Προστασίας του Συντάγματος, ωστόσο, δήλωσε ότι εξακολουθούν να υπάρχουν προσωπικές διασυνδέσεις με τη Μουσουλμανική Αδελφότητα.

Στη συζήτηση για τα ισλαμιστικά δίκτυα αναφέρεται συχνά και ο όρος «**Taqiyya**». Αρχικά, ο όρος αναφέρεται στο Ισλάμ στην άδεια να αποκρύπτει κανείς την πίστη του όταν βρίσκεται υπό διωγμό ή αντιμέτωπος με κίνδυνο για τη ζωή του. Σύμφωνα με την εκτίμηση διαφόρων συγγραφέων και ερευνητών του ισλαμισμού, η αποσιώπηση της πραγματικής οργανωτικής ένταξης σε κράτη όπου η Μουσουλμανική Αδελφότητα είναι απαγορευμένη αποτελεί μέρος της πρακτικής του κινήματος. Για να τεκμηριώσουν τη θέση αυτή, ισλαμιστές επικαλούνται αμφίσημα χωρία του Κορανίου (π.χ. 3:28, 3:29, 6:119, 40:28), καθώς και χαντίθ, η ερμηνεία των οποίων, ωστόσο, δεν είναι ενιαία ούτε στην

ισλαμική θεολογία ούτε στις ισλαμικές σπουδές.

Το πολιτικό ερώτημα παραμένει: Γιατί το γερμανικό υπουργείο Εξωτερικών χρηματοδοτεί οργανώσεις στις οποίες οι αρμόδιες υπηρεσίες ασφαλείας διαπιστώνουν προσωπικές διασυνδέσεις με ισλαμιστικά δίκτυα και γιατί αυτό συνέβαινε επί χρόνια χωρίς επαρκή διαφάνεια;

20 Ιουλίου 1974: 52 χρόνια από την τουρκική κατοχή του βόρειου τμήματος της Κύπρου

Η 20ή Ιουλίου 1974 σηματοδοτεί την έναρξη της τουρκικής στρατιωτικής επέμβασης στην Κύπρο. Στη συνέχεια επήλθε η de facto διχοτόμηση του νησιού· τουρκικά στρατεύματα ελέγχουν μέχρι σήμερα το βόρειο τμήμα της Κύπρου.

Η διεθνής κοινότητα χαρακτηρίζει τα γεγονότα του 1974 τουρκική εισβολή και κατοχή, ενώ μόνο η τουρκική πλευρά τα χαρακτηρίζει στρατιωτική επέμβαση για την προστασία του τουρκοκυπριακού πληθυσμού μετά το πραξικόπημα του 1974, το οποίο υποστηρίχθηκε από την Ελλάδα.

Ο ΟΗΕ εξακολουθεί να διατηρεί ειρηνευτική δύναμη στην Κύπρο και να επιτηρεί τη νεκρή ζώνη μεταξύ των δύο πλευρών.

Ίσως το σημαντικότερο και πιο θλιβερό στοιχείο: Η σύγκρουση του 1974 δεν είναι ένας «παγωμένος πόλεμος» με την κλασική έννοια. Εδώ και δεκαετίες δεν υπάρχει πλέον μεγάλης κλίμακας πόλεμος, όμως η πολιτική διαίρεση, η τουρκική στρατιωτική παρουσία, τα άλυτα περιουσιακά ζητήματα των προσφύγων και η μνήμη των νεκρών και αγνοουμένων εξακολουθούν να υφίστανται. Γι' αυτό και η Κύπρος, 52 χρόνια αργότερα, εξακολουθεί να αποτελεί ανοιχτό ζήτημα της ευρωπαϊκής και διεθνούς πολιτικής. Η Γερμανία τάσσεται υπέρ μιας ενωμένης Κύπρου, στηρίζει τη διαδικασία του ΟΗΕ και απορρίπτει μια μόνιμη λύση δύο κρατών. Ενδιαφέρον είναι ότι, λόγω της δικής της ιστορίας της γερμανικής διαίρεσης και επανένωσης, η Γερμανία διαθέτει μια ιδιαίτερη πολιτική οπτική για το Κυπριακό. Ο Merz αναφέρθηκε ρητά σε αυτή την παραλληλία κατά τη συνάντησή του με τον Κύπριο πρόεδρο, όταν τόνισε την ετοιμότητα της Γερμανίας να συμβάλει στην υπέρβαση της διαίρεσης. Η γερμανική θέση είναι, από ουσιαστικής πλευράς, σαφής: το γερμανικό υπουργείο Εξωτερικών αναφέρει σήμερα ότι μόνο η Τουρκία αναγνωρίζει την «Τουρκική Δημοκρατία Βόρειας Κύπρου» ως ανεξάρτητο κράτος και χαρακτηρίζει ρητά τον βορρά «κατεχόμενο βόρειο τμήμα», με τον οποίο η Γερμανία δεν διατηρεί επίσημες σχέσεις.

Εύχομαι σε όλους όσους δεν έχουν κάνει ακόμη διακοπές καλές και ξεκούραστες καλοκαιρινές διακοπές. Μην ξεχάσετε να σημειώσετε στην ατζέντα σας την ημερομηνία της φθινοπωρινής συνάντησης του DHW, στις 19 και 20 Νοεμβρίου στην Αθήνα — ενδεχομένως με ένα παρατεταμένο Σαββατοκύριακο, κάτι που προσφέρεται ιδιαίτερα για την περίσταση.

Πάντα δικός σας

Φαίδων Γ. Κοτσαμπόπουλος

ΠΡΟΕΔΡΟΣ

Save the Date

Herbsttagung in Athen:

Donnerstag, 19. November 2026

Freitag, 20. November freiwilliges Programm

Alle Mitglieder sind dazu aufgerufen, teilzunehmen!

WIR BEGRÜßEN DIE NEUEN MITGLIEDER / ΚΑΛΩΣΟΡΙΖΟΥΜΕ ΤΑ ΝΕΑ ΜΕΛΗ

Willkommen bei der DHW:

George Metsis (Athen)

George Metsis ist eine internationale Führungskraft mit mehr als 20 Jahren Führungserfahrung in Europa und Nordamerika. Als CFO, Geschäftsführer und Vorstandsmitglied hat er Unternehmen unterschiedlicher Größe und Reifegrade geleitet, von aufstrebenden und wachsenden Betrieben bis hin zu großen, etablierten Organisationen. Seine Fachkenntnisse umfassen Wertschöpfung, Unternehmenstransformation, Restrukturierung, strategische Planung, Leistungsmanagement, Finanzstrategie, Corporate Governance, Prozessvereinfachung und operative Verbesserung. Seit 2025 ist George nach einer internationalen Karriere in mehreren Ländern in Griechenland ansässig. Er ist mit einer Deutschen verheiratet und gemeinsam haben sie eine Tochter, die sowohl die griechische als auch die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt – ein Spiegelbild der internationalen Perspektive, die sowohl sein privates als auch sein berufliches Leben geprägt hat.



Auf der Frage von DHW-News, warum er der DHW beitrifft und welchen Beitrag er dort leisten möchte, antwortete er: „Nachdem ich nach vielen Jahren im Ausland nach Griechenland zurückgekehrt bin, sehe ich die DHW als hervorragende Plattform, um wieder Anschluss an die griechische Geschäftswelt zu finden und gleichzeitig die Beziehungen zwischen Griechenland und Deutschland zu stärken. Ich hoffe, sowohl von den vielfältigen Erfahrungen der DHW-Mitglieder zu lernen als auch meine eigene internationale Perspektive einzubringen und so die Zusammenarbeit, Mentoring-Aktivitäten und Initiativen zu unterstützen, die dazu beitragen, dauerhaften Mehrwert für die Geschäftswelt und unsere Länder zu schaffen.“

Γιώργος Μέτσης (Αθήνα)

Ο Γιώργος Μέτσης είναι διεθνές επιχειρηματικό στελέχος με πάνω από 20 χρόνια εμπειρίας σε ηγετικές θέσεις σε όλη την Ευρώπη και τη Βόρεια Αμερική. Ως Οικονομικός Διευθυντής, Γενικός Διευθυντής και Μέλος του Διοικητικού Συμβουλίου, έχει ηγηθεί επιχειρήσεων διαφορετικής κλίμακας και ωριμότητας, από επιχειρήσεις σε φάση ανάπτυξης και επέκτασης έως μεγάλους, καθιερωμένους οργανισμούς. Η εμπειρογνομosύνη του καλύπτει τη δημιουργία αξίας, τον επιχειρηματικό μετασχηματισμό, την αναδιάρθρωση, τον στρατηγικό σχεδιασμό, τη διαχείριση της απόδοσης, τη χρηματοοικονομική στρατηγική, τη διακυβέρνηση, την απλοποίηση διαδικασιών και τη βελτίωση των λειτουργιών. Από το 2025, ο Γιώργος εδρεύει στην Ελλάδα, μετά από μια διεθνή καριέρα που εκτεινόταν σε πολλές χώρες. Είναι παντρεμένος με Γερμανίδα και μαζί έχουν μια κόρη που κατέχει τόσο την ελληνική όσο και την γερμανική υπηκοότητα, γεγονός που αντικατοπτρίζει τη διεθνή προοπτική που έχει διαμορφώσει τόσο την προσωπική όσο και την επαγγελματική του ζωή.

Στην ερώτηση του DHW-News γιατί γίνεται μέλος του DHW και τι ελπίζει να μπορέσει να προσφέρει, απάντησε: «Έχοντας επιστρέψει στην Ελλάδα μετά από πολλά χρόνια στο εξωτερικό, θεωρώ τον DHW μια εξαιρετική πλατφόρμα για να επανασυνδεθώ με την ελληνική επιχειρηματική κοινότητα, ενισχύοντας παράλληλα τους δεσμούς μεταξύ Ελλάδας και Γερμανίας. Ελπίζω τόσο να μάθω από την ποικιλόμορφη εμπειρία των συναδέλφων μελών όσο και να συνεισφέρω με τη δική μου διεθνή οπτική, υποστηρίζοντας τη συνεργασία, την καθοδήγηση και τις πρωτοβουλίες που συμβάλλουν στη δημιουργία διαρκούς αξίας για την επιχειρηματική κοινότητα και τις χώρες μας.»

DHW - ANNUAL PARTNER 2026

Die DHW dankt dem Annual Partner für das Jahr 2026 ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung

CAPCELLENCE

seit 2005 MITTELSTANDSPARTNER

AKTIVITÄTEN DER DHW-MITGLIEDER / ΔΡΑΣΤΗΡΙΟΤΗΤΕΣ ΜΕΛΩΝ ΜΑΣ



Βασίλης Φθενάκης στα ΝΕΑ: «Να βάλουμε στην εκπαίδευση ευ ζην και ήθος»

Ο καθηγητής Παιδαγωγικής στη Γερμανία, με αφορμή το νέο βιβλίο του «Εκπαίδευση για την ψηφιακή εποχή», μιλάει για το πώς οι τεχνολογίες διευρύνουν τον μαθησιακό ορίζοντα. Η συζήτηση ξεκινά αμέσως, χωρίς ιδιαίτερη εισαγωγή. Ο καθηγητής **Βασίλης Φθενάκης** μπαίνει κατευθείαν στο θέμα. Με έναν **λόγο χειμαρρώδη**. Σαν να βιάζεται να προλάβει τις εξελίξεις που έρχονται με ρυθμό και ταχύτητα πρωτόγνωρη, άγνωστη μέχρι σήμερα.

«Η γενιά Α, τα παιδιά που γεννήθηκαν το διάστημα 2010-2024, ήταν η καλύτερα εκπαιδευμένη γενιά που είχαμε ποτέ μέχρι σήμερα», λέει. «Αλλά οι γενιές Β και Γ, τα παιδιά που θα γεννηθούν την περίοδο 2025-2055, θα ζήσουν σε μία ριζικά

διαφορετική κοινωνία από τη σημερινή. Σε μια κοινωνία που θα χαρακτηρίζεται από τη **συνύπαρξη του αναλογικού με τον ψηφιακό κόσμο**. Αρα, πρέπει να αναθεωρήσουμε όλα τα εκπαιδευτικά συστήματα και να τα αναπροσαρμόσουμε στη νέα πολυπλοκότητα». Την πολυπλοκότητα της ψηφιακής επανάστασης στην εποχή της τεχνητής νοημοσύνης.

Η συνάντησή μας έγινε στο Μόναχο, την έδρα του, στην οποία επιστρέφει κάθε φορά μετά τα επαγγελματικά του ταξίδια σε άλλες χώρες της Ευρώπης και της Ασίας. Από την εποχή που ήταν διευθυντής του **Ινστιτούτου Προσχολικής Παιδαγωγικής στο Μόναχο** (1975-2002) και στη συνέχεια καθηγητής Ανθρωπολογίας και Ψυχολογίας της Ανάπτυξης στο Πανεπιστήμιο του Μπότσεν (2002-2010), ο Βασίλης Φθενάκης ήταν και παραμένει αυθεντία σε θέματα εκπαιδευτικών συστημάτων προσχολικής ηλικίας και οικογένειας.

Διαβάστε ολόκληρο το άρθρο στον εξής σύνδεσμο:

<https://www.tanea.gr/print/2026/08/09/greece/vasilis-fthenakis-sta-nea-na-valoume-stin-ekpaideysi-ey-zin-kai-ithos/>

Ο καθηγητής Δρ. Βασίλειος Φθενάκης είναι επίτιμο μέλος του DHW.



Jorgo Chatzimarkakis (Hydrogen Europe) beim Ministerpräsidenten von BaWü

Wasserstoff wird zu einer gemeinsamen Priorität in den Bundesländern Deutschlands, was ein ermutigendes Signal für Europas „energytransition“ ist.

In den vergangenen Tagen hatte **Jorgo Chatzimarkakis** (CEO von Hydrogen Europe und DHW-Ehrenpräsident) die Gelegenheit, sich bei zwei wichtigen Veranstaltungen mit

politischen Führungspersönlichkeiten und Interessengruppen aus ganz Deutschland auszutauschen: dem **H2Kolloquium** Baden-Württemberg und dem Hochrangigen Politikdialog der **Initiative für Wasserstoff in Ostdeutschland e.V.**.

In diesen Diskussionen trat immer wieder eine Botschaft hervor: Die industrielle Transformation Europas wird sowohl erneuerbaren Strom als auch erneuerbare Moleküle erfordern.

Die Bundesländer Deutschlands investieren in Wasserstoff-Ökosysteme, entwickeln Produktionskapazitäten, erweitern die Infrastruktur und bereiten Importkorridore vor. Diese Bemühungen zeigen ein starkes Engagement für den Aufbau einer kompetitiven, resilienten und klimaneutralen industriellen Zukunft.

Η Polyeco συνεχίζει να στηρίζει την επιστήμη που αναζητά λύσεις σε πραγματικές προκλήσεις.

Η POLYECO, εταιρεία-μέλος του DHW, στηρίζει και φέτος την ομάδα iGEM Ioannina 2026, αυτή τη φορά ως Platinum Sponsor, ενισχύοντας την προσπάθεια νέων επιστημόνων που αξιοποιούν τη συνθετική βιολογία για την ανάπτυξη καινοτόμων λύσεων με κοινωνικό και περιβαλλοντικό αντίκτυπο.

Το φετινό εγχείρημα της ομάδας αφορά τον σχεδιασμό ενός βιοδοσιμετρικού self-test, με στόχο την ανίχνευση βιοδεικτών που σχετίζονται με βλάβες στο DNA από έκθεση σε ακτινοβολία. Πρόκειται για μια ερευνητική προσέγγιση που φιλοδοξεί να συμβάλει στη γρήγορη αξιολόγηση και πρόληψη κινδύνων, τόσο σε συνθήκες άμεσης ανάγκης όσο και σε ευρύτερες εφαρμογές που συνδέονται με την ανθρώπινη υγεία και το περιβάλλον.

Παράλληλα, η ομάδα διερευνά τη δυνατότητα αξιοποίησης της πλατφόρμας και για την ανίχνευση οξειδωτικού στρες, ενός φαινομένου που επηρεάζεται από παράγοντες όπως η ατμοσφαιρική ρύπανση, το κάπνισμα και ο τρόπος ζωής, με ιδιαίτερη σημασία και για περιοχές όπως τα Ιωάννινα και την Ήπειρο, όπου η αιθαλομίχλη αποτελεί διαχρονική περιβαλλοντική πρόκληση.

Για την POLYECO, η στήριξη τέτοιων πρωτοβουλιών αποτελεί μέρος της ευρύτερης δέσμευσής της να επενδύει στη γνώση, την έρευνα και την υπεύθυνη καινοτομία. Η πρόοδος σε κρίσιμα ζητήματα περιβάλλοντος, υγείας και ασφάλειας προϋποθέτει συνεργασία ανάμεσα στην επιστήμη, την κοινωνία και τις επιχειρήσεις.



DHW-Mitglied POLYECO unterstützt weiterhin Wissenschaftler, die Lösungen für echte Herausforderungen sucht.

POLYECO hat dieses Jahr erneut das iGEM Ioannina 2026 Team unterstützt, diesmal als Platinum-Sponsor. Unterstützt werden junge Wissenschaftler, die mit synthetischer Biologie innovative Lösungen mit sozialer und ökologischer Wirkung entwickeln.

Das diesjährige Projekt des Teams betrifft die Entwicklung eines biosimetrischen Selbsttests mit dem Ziel, Biomarker im Zusammenhang mit DNA-Schäden durch Strahlenexposition zu erkennen. Es handelt sich um einen Forschungsansatz, der darauf abzielt, zur schnellen Bewertung und Prävention von Risiken beizutragen – sowohl in unmittelbaren Bedürfnissen als auch in weiteren Anwendungen im Zusammenhang mit menschlicher Gesundheit und Umwelt.

Gleichzeitig untersucht das Team die Möglichkeit, die Plattform zur Erkennung oxidativen Stresses zu nutzen – ein Phänomen, das von Faktoren wie Luftverschmutzung, Rauchen und Lebensstil beeinflusst wird – mit besonderer Bedeutung für Regionen wie Ioannina und Epirus, wo Smog eine langjährige Umweltherausforderung darstellt.

Für POLYECO ist die Unterstützung solcher Initiativen Teil ihres umfassenderen Engagements in Wissen, Forschung und verantwortungsvolle Innovation. Fortschritte bei wichtigen Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsfragen erfordern die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft.



Jorgo Chatzimarkakis, FDP-Spitzenkandidat im Saarland zur Wahl zur Regionalversammlung des Regionalverbands Saarbrücken 2026:

„Der aktuelle Verfassungsschutzbericht für das Saarland zeigt: Islamismus bleibt eine reale Gefahr für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung.

Das dürfen wir weder verharmlosen noch verdrängen.

Als FDP stehen wir für einen starken Rechtsstaat: konsequentes Vorgehen gegen islamistische Netzwerke, wirksame Prävention, bessere Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden und eine Integrationspolitik, die unsere freiheitlichen Werte stärkt statt

Parallelgesellschaften entstehen zu lassen.

Gerade auch im Regionalverband Saarbrücken müssen Prävention, Jugendhilfe, Schulen und Integration so aufgestellt werden, dass Radikalisierung früh erkannt und verhindert wird.

Freiheit ist nicht selbstverständlich – sie muss jeden Tag verteidigt werden. Freiheit statt Islamismus!“

Dimitris Koranis (DHW Nürnberg) beim EPDA-Jahreskongress 2026 in Krakau

Dimitrios Koranis empfand es als große Ehre, als Referent am zweiten Tag der EPDA-Konferenz 2026 in Krakau eingeladen worden zu sein.



Die European Plastics Distributors Association (EPDA) ist das führende Netzwerk, das die wichtigsten Fachleute Europas im Bereich der technischen Kunststoffe miteinander verbindet. Die EPDA-Mitglieder gehören zu den Vorreitern der Branche – Distributoren und Hersteller, die technische Kunststoffe



sowie Kunststoffe für die Bereiche Optik, Rohre und Fittings liefern und damit unzählige Anwendungen in ganz Europa ermöglichen. Doch es geht nicht nur ums Geschäft, sondern auch darum, nachhaltige Verbindungen aufzubauen. Die gesellschaftlichen

Veranstaltungen der EPDA bringen führende Hersteller und Distributoren aus ganz Europa zusammen und schaffen den idealen Rahmen für wertvolle Gespräche und Partnerschaften, die die Zukunft der Kunststoffbranche gestalten.

Ο Δημήτρης Κοράνης (DHW Νυρεμβέργης) στο ετήσιο συνέδριο της EPDA 2026 στην Κρακοβία

Ο Δημήτρης Κοράνης θεωρεί μεγάλη τιμή την πρόσκλησή του ως ομιλητή τη δεύτερη ημέρα του συνεδρίου της EPDA 2026 στην Κρακοβία.

Η European Plastics Distributors Association (EPDA) είναι το κορυφαίο δίκτυο που συνδέει τους σημαντικότερους επαγγελματίες της Ευρώπης στον τομέα των τεχνικών πλαστικών. Τα μέλη της EPDA βρίσκονται στην πρώτη γραμμή του κλάδου – πρόκειται για διανομείς και κατασκευαστές που προμηθεύουν τεχνικά πλαστικά, καθώς και πλαστικά για εφαρμογές στον τομέα της οπτικής, των σωλήνων και των εξαρτημάτων σύνδεσης, υποστηρίζοντας αμέτρητες εφαρμογές σε ολόκληρη την Ευρώπη.

Ωστόσο, δεν πρόκειται μόνο για επιχειρηματικές δραστηριότητες, αλλά και για τη δημιουργία σχέσεων με διάρκεια. Οι κοινωνικές εκδηλώσεις της EPDA φέρνουν κοντά κορυφαίους κατασκευαστές και διανομείς από όλη την Ευρώπη, δημιουργώντας το ιδανικό περιβάλλον για ουσιαστικές συζητήσεις και συνεργασίες που συμβάλλουν στη διαμόρφωση του μέλλοντος του κλάδου των πλαστικών.

Grundsatzdebatte über die politische Kultur in Burscheid

Neue Mehrheit jenseits der CDU irritiert manche Christdemokraten

VON THOMAS KÄDING

Burscheid. „Ihr stellt inzwischen alles in Frage.“ Aki Papazoglou zeigt sich irritiert im Hauptausschuss. Es geht um die Frage, ob die Technischen Werke Burscheid als eigenbetriebsähnliche Einrichtung optimal aufgestellt sind. In der Eigenwahrnehmung sind sie das offenbar. Woran nicht nur Swantje Wilms vom Bündnis für Burscheid Zweifel hat, sondern auch Mitglieder der SPD, der Grünen und der FDP. Sie alle bilden nach der Kommunalwahl im vorigen Herbst eine Mehrheit im Burscheider Rat. Die Zeiten, in denen CDU und das als Abspaltung der Christdemokraten gegründete BfB gemeinsame Sache machten und eine erdrückende Mehrheit bildeten, sind vorbei. Was in der CDU für einige Überraschung sorgte.

Was sich daraus in politischen Fragen ergibt, verblüfft manchen Christdemokraten auch heute noch. Beinahe hilflos spricht Aki Papazoglou den Sozialdemokraten Ralph Liebig an. „Wir haben über 50 Jahre hier gemeinschaftlich beschlossen“ – die Abkehr von diesem Grundkonsens kann Papazoglou nicht nachvollziehen. Er befürchtet stattdessen offenbar einen permanenten Konfrontationskurs und damit einen grundlegenden Wandel der politischen Kultur in Burscheid. Liebig beruhigt: Diese Wahrnehmung sei „eine Fata Morgana“, nimmt er den Begriff des „lieben Aki“ auf. Kein Grund also zur Besorgnis aus Sicht des SPD-Mannes.

Ungewöhnliche Mittel

Tatsächlich allerdings zeigt das große Bündnis gegen die CDU immer mehr Gestaltungswillen. Und bedient sich punktuell durchaus unge-



Argirios Papazoglou wundert sich über das Verhalten der neuen Mehrheit im Burscheider Rat.
Foto: CDU Burscheid

wöhnlicher Mittel: Zuletzt stellte Ulrike Hanke vom BfB im Stadtentwicklungsausschuss einen Geschäftsordnungsantrag, als es um die Gestaltung von Marktplatz und Kirchenkurve ging. In Burscheid ist so etwas absolut unüblich.

Unüblich findet Swantje Wilms, die nach der Kommunalwahl von der CDU zum BfB gewechselt war, dass

Fragen zur Organisationsform der Technischen Werke von den TWB selbst beantwortet werden. Sie sei „irritiert“, dass die Betroffenen von der Stadtverwaltung selbst befragt wurden. Das, daran erinnert Bürgermeister Dirk Runge im Hauptausschuss, sei indes so angekündigt und vom Hauptausschuss auch beschlossen worden. Auch weil eine externe Prüfung, ob die Organisation als „eigenbetriebsähnliche Einrichtung“ die bestmögliche sei, aufwendig und deshalb teuer sei.

Marc Baack, Beigeordneter und Kämmerer, teilt die von der TWB-Spitze vermittelte Position: Sollte die Firma wieder Teil der Stadtverwaltung werden, sei das Wirtschaften eher „sperriger“ als jetzt.

Mit einem Eindruck will sich auch Ulrike Hanke (BfB) nicht zufriedengeben. Sie hält eine externe Prüfung für erforderlich. Bedingungslos zuzusagen will der Bürgermeister das



Im Burscheider Rat haben sich die Mehrheitsverhältnisse verändert. Das wirft Fragen auf.
Foto: Thomas Käding

noch nicht: In der nächsten Sitzung sollen dem Hauptausschuss Angebote vorgelegt werden, was ein externes Organisationsgutachten über die Technischen Werke Burscheid kostet.

Das vorerst letzte Wort in der Debatte hat Freidemokrat Lennart Hein: „Hier entsteht gerade Politik“,

ist sein Kommentar auf den grundsätzlichen Einwurf von Aki Papazoglou. Als Lehrer wisse er, wie schwer es ist, jungen Leuten Kommunalpolitik als Ringen um die besten Lösungen zu präsentieren, wenn der Stadtrat ein Bild völliger Einigkeit vermittelt. So wie es Aki gerade vermisst.

KOMMENTAR

Der demokratische Prozess in Burscheid ändert sich – das ist kein Nachteil

THOMAS KÄDING, der sich im Burscheider Rat gefunden hat.



Der Ausbruch von Aki Papazoglou hat auf jeden Fall sein Gutes. Der Christdemokrat, der zwischendurch mal zum Bündnis für Burscheid gewechselt war, offenbart Verwirrung bis Verärgerung über das Gebaren der neuen Ratsmehrheit. Sie hat zumindest bei einigen Themen den großen

politischen Konsens aufgeklärt, der in Burscheid über Jahrzehnte herrschte.

Für einen alten Fahrersmann wie Aki Papazoglou wirft das natürlich die Frage auf, ob das frühere – und durchaus bewährte – politische Modell vielleicht falsch gewesen ist. Ist es nicht. Aber es liegt in der Natur der Sache, dass sich, wenn sich unerwartet eine Mehrheit jenseits der CDU zusammenfindet, auch Umgang und Methode ändern. Es ist interessant zu beobachten, dass keineswegs der Einzug der AfD in den Burscheider Rat die politische Kultur verändert hat. Deren Fraktions-

chef Markus Petzold agiert bislang konstruktiv. Er ist nicht der Typ für ideologisch gefärbte Debatten. Die Brandmauer-Frage stellt sich nicht im kommunalpolitischen Tagesgeschäft in Burscheid. Eher die Frage, wie die politische Willensbildung passiert – und zwar von außen betrachtet. An sich ist es eine Geschmacksfrage, ob der Stadtrat als Abstimmungsmaschinerie fungiert – oder debattiert. Bisher galt in Burscheid ersteres, und das hatte durchaus seine Berechtigung: Für fachliche Debatten sind die Ausschüsse da, die müssen in großer Runde nicht wiederholt werden.

Der Beobachter allerdings bekommt im Stadtrat den – falschen – Eindruck, dass alles vorher abgekartet wurde. Was natürlich nicht gut ist. Denn genau das liefert ja Fundamental-Oppositionellen, wie sie die AfD an sich bindet, Argumente. Insofern bietet der veränderte politische Umgang zumindest in dieser Dimension Vorteile. Vorausgesetzt, er wird überhaupt wahrgenommen.

Unzweifelhaft ist: Eine Debatte über eine veränderte politische Kultur ist wiederum ein Zeichen von politischer Kultur. Aki Papazoglous Ausbruch ist also genau richtig.

Video des Monats



© Anayotom Kairidis unter Lizenz (Creative Commons) Zuvorstellung von NATO unter Lizenz (Creative Commons) | 29.06.2016

Prof. Dr. D. Kairidis (ND) in Istanbul: „Herr Präsident setzen Sie sich für die Abschaffung des „casus-belli“-Beschlusses jetzt ein!“

In Istanbul fand am 28. und 29. Juni ein hochrangiger NATO-Parlamentsgipfel statt. Gastgeber war der Präsident der Großen Nationalversammlung der Türkei, Numan Kurtulmuş. Die Zusammenkunft galt als Vorbereitung auf den NATO-Gipfel der Staats- und Regierungschefs, der am 7. und 8. Juli in Ankara stattfand.

Neben rund 20 Parlamentspräsidenten, befanden sich auch mehrere Vizepräsidenten sowie

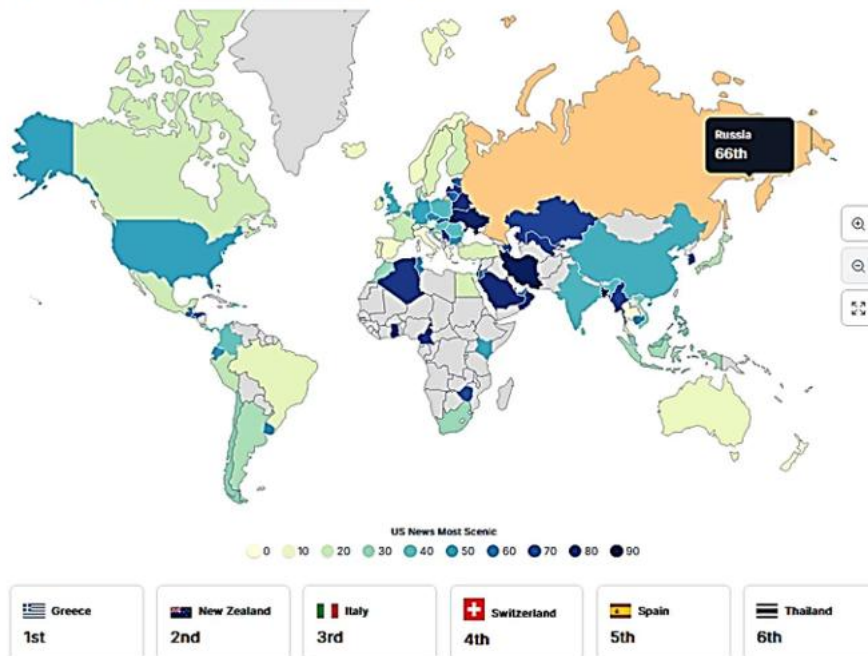
Vertreter internationaler Organisationen. Die Treffen wurden in Kooperation mit der NATO-Parlamentarischen Versammlung organisiert. Ziel ist es, die Zusammenarbeit der Parlamente innerhalb des Bündnisses zu stärken.

Am 29. Juni während der Hauptsitzung im Dolmabahçe-Palast führte der Abgeordnete der Nea Dimokratia, Prof. Dr. Dimitris Kairidis, die griechische Delegation der Parlamentarier. In einem sehr sachlichen und politischen Statement kritisierte Kairidis den „casus belli“ Beschluss des türkischen Parlaments von 1995 und forderte den präsidierenden türkischen Parlamentspräsidenten direkt auf, sich für die Abschaffung dieses für die Allianz schädlichen Beschlusses energisch einzusetzen.

Hören Sie den Beitrag von Prof. Kairidis unter folgendem Link: <https://www.youtube.com/watch?v=BRHDrdB3Jnk>

Umfrage des Monats

Most Beautiful Countries in the World 2026



<https://worldpopulationreview.com/country-rankings/most-beautiful-countries-in-the-world>



Lernen Sie Präsidium und Bundesvorstand der DHW auf einen Blick

Entsprechend den Vorgaben der DHW-Satzung gehören zu den Organen der Organisation ein Präsidium und ein Bundesvorstand, dem die Regionalpräsidenten und die Vorsitzenden der Fachkommissionen angehören. Lernen Sie diese kennen unter folgendem Link:

<https://dhwv.de/ueber-uns/>

Γνωρίστε την Εκτελεστική Επιτροπή και το Ομοσπονδιακό Συμβούλιο

του DHW

Σύμφωνα με τις διατάξεις του καταστατικού του DHW, η οργάνωση διοικείται από την Εκτελεστική Επιτροπή και το Ομοσπονδιακό Συμβούλιο, στο οποίο ανήκουν οι περιφερειακοί πρόεδροι και οι πρόεδροι των ομάδων εργασίας της οργάνωσης. Γνωρίστε τους στο παρακάτω σύνδεσμο στην ιστοσελίδα μας: <https://dhwv.de/ueber-uns/>

Save the Date

Herbsttagung in Athen:
Donnerstag, 19. November 2026
Freitag, 20. November freiwilliges Programm
Alle Mitglieder sind dazu aufgerufen, teilzunehmen!

INFORMATIONEN ÜBER DIE ORGANISATION/ ΝΕΑ ΑΠΟ ΤΗΝ ΟΡΓΑΝΩΣΗ

Neue Wege der Brandüberwachung in Griechenland

von **Norbert Pestka***

Am 4. Mai 2026 verkündeten der griechische Digitalminister Dimitris Papastergiou und das Münchner Unternehmen **ORORATECH** den erfolgreichen Start des weltweit ersten nationalen Satellitensystems für die Früherkennung und Verfolgung von Waldbränden in Griechenland.

Bereits seit 2019 engagiere ich mich für deutsch-griechische Themen der kommunalen Selbstverwaltung. Bis 2019 habe ich dazu die Deutsch-Griechische Versammlung (DGV) bis zu ihrer Einstellung in 2024 als Koordinator unterstützt. Neben Themen wie Müllbeseitigung und Weiterbildung von Handwerkern gehörten Themen der Brandbekämpfung zu den Schwerpunkten. In diesem Zusammenhang lernte ich in 2023 das Münchener Raumfahrt-Unternehmen **ORORATECH** kennen, das u.a. an der Früherkennung von Bränden per Satelliten arbeitet. Ein Besuch des



Das „Hellenic Fire System“ besteht aus vier speziell ausgestatteten Satelliten, einer Bodenstation in Griechenland sowie der Wildfire-Solution-Plattform von OroraTech.
Foto: OroraTech

Unternehmens und Life-Präsentationen von Bränden in der Welt zeigten, dass Brände mit einer Größe von ca. 20 qm vom Satelliten erkannt werden können. Wenn entsprechende Daten in Frühwarnsysteme eingespeist werden, können sie zu einer erheblichen Schadenbegrenzung beitragen. Schnell waren wir uns als DGV bestrebt, die internationale Messe in Thessaloniki zu nutzen, um das Projekt einem breiten Publikum in Griechenland vorzustellen. Die TIF 2024 bot sich dazu an, weil in dem Jahr Deutschland Partnerland der Messe war.

Das Potential der Satellitenüberwachung für Griechenland hatte auch der Digitalminister Dimitris Papastergiou während der Gespräche mit **ORORATECH** sofort erkannt. Deshalb vereinbarte das Ministerium mit **ORORATECH** die Entwicklung des Hellenic Fire System zur Waldbrandüberwachung in Echtzeit. Dazu wurden vier spezielle Infrarotsatelliten im All positioniert. Sie bilden die Basis für das weltweit erste nationale Satellitensystem zur ausschließlichen Waldbrandüberwachung in Griechenland in Zusammenarbeit mit der europäischen Weltraumorganisation ESA sowie dem griechischen Weltraumzentrum. Die Echtzeitdaten werden in das Netzwerk der griechischen Feuerwehr und des Frühwarnsystems eingespeist, wodurch Menschenleben, Vermögenswerte sowie die Umwelt besser geschützt werden können. Der reguläre Vollbetrieb ist für September 2026 geplant.

Das Hellenic FireSystem ist Teil des nationalen Aufbaus des Resilienzplans `Greece 2.0`, das aus den Kernprogramm der europäischen Union (Next Generation EU) finanziert wird. Ziel der EU ist dabei, das System zu einem späteren Zeitpunkt auch auf andere Länder auszurollen.

Um die griechischen Partner für das 20 Mio €-Projekt intensiv vor Ort zu betreuen hat ORORATECH eine griechische Niederlassung in Athen errichtet, die durch Ioannis Lantouris geführt wird.

**Norbert Pestka war lange Jahre Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Norwegischen IHK in Oslo, später Koordinator der Deutsch-Griechischen Versammlung (DGV) und ist jetzt DHW-Mitglied (München). Der engagierte Philhellene verbringt viel Zeit seines Ruhestands auf der Insel Andros.*



Νέοι τρόποι παρακολούθησης δασικών πυρκαγιών στην Ελλάδα του Norbert Pestka*

Στις 4 Μαΐου 2026, ο Έλληνας υπουργός Ψηφιακής Διακυβέρνησης Δημήτρης Παπαστεργίου και η εταιρεία διαστημικής τεχνολογίας ORORATECH από το Μόναχο ανακοίνωσαν την επιτυχή έναρξη λειτουργίας του πρώτου στον κόσμο εθνικού δορυφορικού συστήματος για την έγκαιρη ανίχνευση και παρακολούθηση δασικών πυρκαγιών στην Ελλάδα.

Ήδη από το 2019 ασχολούμαι ενεργά με γερμανοελληνικά θέματα που αφορούν την τοπική αυτοδιοίκηση. Μέχρι το 2019 και έως την παύση της λειτουργίας της το 2024, υποστήριξα τη Γερμανοελληνική Συνέλευση (DGV) ως συντονιστής. Εκτός από θέματα όπως η διαχείριση απορριμμάτων και η επαγγελματική κατάρτιση τεχνιτών, σημαντική θέση στην ατζέντα κατείχαν και τα θέματα πυρόσβεσης.

Στο πλαίσιο αυτό, το 2023 γνώρισα τη βαυαρική εταιρεία διαστημικής τεχνολογίας ORORATECH, η οποία, μεταξύ άλλων, εργάζεται πάνω στην έγκαιρη ανίχνευση πυρκαγιών μέσω δορυφόρων. Μια επίσκεψη στην εταιρεία, καθώς και ζωντανές παρουσιάσεις πυρκαγιών σε διάφορα σημεία του κόσμου, έδειξαν ότι οι δορυφόροι μπορούν να εντοπίζουν πυρκαγιές μεγέθους περίπου 20 τετραγωνικών μέτρων. Εφόσον τα σχετικά δεδομένα ενσωματώνονται σε συστήματα έγκαιρης προειδοποίησης, μπορούν να συμβάλουν σημαντικά στον περιορισμό των ζημιών.

Ως DGV, επιδιώξαμε σύντομα να αξιοποιήσουμε τη Διεθνή Έκθεση Θεσσαλονίκης (TIF), προκειμένου να παρουσιάσουμε το έργο σε ένα ευρύ ελληνικό κοινό. Η TIF 2024 προσφερόταν ιδιαίτερα για τον σκοπό αυτό, καθώς εκείνη τη χρονιά η Γερμανία ήταν τιμώμενη χώρα της έκθεσης.

Ο υπουργός Ψηφιακής Διακυβέρνησης Δημήτρης Παπαστεργίου αναγνώρισε επίσης αμέσως, κατά τις συζητήσεις με την ORORATECH, τις μεγάλες δυνατότητες της δορυφορικής παρακολούθησης για την Ελλάδα. Για τον λόγο αυτό, το υπουργείο συμφώνησε με την ORORATECH την ανάπτυξη του **Hellenic Fire System**, ενός συστήματος για την παρακολούθηση των δασικών πυρκαγιών σε πραγματικό χρόνο.

Για τον σκοπό αυτό τοποθετήθηκαν σε τροχιά τέσσερις ειδικοί δορυφόροι υπέρυθρης ακτινοβολίας. Αποτελούν τη βάση του πρώτου στον κόσμο εθνικού δορυφορικού συστήματος που είναι αφιερωμένο αποκλειστικά στην παρακολούθηση δασικών πυρκαγιών στην Ελλάδα, σε συνεργασία με την Ευρωπαϊκή Υπηρεσία Διαστήματος (ESA) και το Ελληνικό Κέντρο Διαστήματος. Τα δεδομένα σε πραγματικό χρόνο ενσωματώνονται στο δίκτυο της Ελληνικής Πυροσβεστικής και στο σύστημα έγκαιρης προειδοποίησης, με αποτέλεσμα να μπορούν να προστατεύονται αποτελεσματικότερα ανθρώπινες ζωές, περιουσιακά στοιχεία και το περιβάλλον. Η πλήρης επιχειρησιακή λειτουργία του συστήματος έχει προγραμματιστεί για τον Σεπτέμβριο του 2026.

Το **Hellenic Fire System** αποτελεί μέρος της εθνικής προσπάθειας για την ενίσχυση της ανθεκτικότητας στο πλαίσιο του σχεδίου «**Greece 2.0**», το οποίο χρηματοδοτείται από το βασικό πρόγραμμα της Ευρωπαϊκής Ένωσης **Next Generation EU**. Στόχος της ΕΕ είναι, σε μεταγενέστερο στάδιο, να επεκταθεί το σύστημα και σε άλλες χώρες.

Προκειμένου να υποστηρίξει εντατικά τους Έλληνες εταίρους του έργου, συνολικού ύψους 20 εκατ. ευρώ, η ORORATECH ίδρυσε ελληνικό υποκατάστημα στην Αθήνα, το οποίο διευθύνεται από τον Ιωάννη Λαντούρη.

****Ο Norbert Pestka διετέλεσε επί πολλά χρόνια Γενικός Διευθυντής του Γερμανο-Νορβηγικού Επιμελητηρίου στο Όσλο, αργότερα υπήρξε συντονιστής της Γερμανοελληνικής Συνέλευσης (DGV), και σήμερα είναι μέλος του DHW (Μόναχο). Ο αφοσιωμένος φιλέλληνας περνά μεγάλο μέρος της συνταξιοδότησής του στην Άνδρο.***

Ο DHW στηρίζει νέους επιστήμονες από την Ελλάδα

Μια πολύτιμη εμπειρία στην Κολωνία με τη στήριξη του DHW

Μέσα από αυτές τις λίγες γραμμές θέλω να εκφράσω τις θερμές μου ευχαριστίες στον DHW για την υποστήριξη και την ευκαιρία που μου προσέφερε να βρω θέση παρακολούθησης και πρακτικής εξάσκησης (Hospitation) στην Κολωνία, στο Evangelisches Krankenhaus Köln-Kalk, ως φοιτήτρια Ιατρικής από την Ελλάδα.

Κατά τη διάρκεια της παραμονής μου είχα την ευκαιρία να ενταχθώ στην καθημερινή λειτουργία του τμήματος της Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, παρακολουθώντας από κοντά το κλινικό και χειρουργικό έργο της ομάδας. Η εμπειρία αυτή μου επέτρεψε να γνωρίσω όχι μόνο διαφορετικές χειρουργικές προσεγγίσεις και σύγχρονες πρακτικές, αλλά και τον τρόπο με τον οποίο οργανώνεται η ιατρική φροντίδα σε ένα γερμανικό νοσοκομείο.

Ιδιαίτερα σημαντική ήταν η δυνατότητα να βρίσκομαι καθημερινά στο χειρουργείο, να παρακολουθώ τη λήψη κλινικών αποφάσεων και να βλέπω στην πράξη τον καθοριστικό ρόλο που διαδραματίζουν η ομαδικότητα, η συνέπεια και η σαφής επικοινωνία μεταξύ των επαγγελματιών υγείας. Παράλληλα, η επαφή με το γερμανικό σύστημα υγείας μου έδωσε μια διαφορετική οπτική για την οργάνωση της νοσοκομειακής περίθαλψης και για τα πρότυπα που διέπουν την καθημερινή άσκηση της Ιατρικής. Η καθημερινή επαφή με ένα διαφορετικό ιατρικό και πολιτισμικό περιβάλλον με ενθάρρυνε να βγω από τα οικεία πλαίσια, να προσαρμοστώ σε νέες συνθήκες και να διευρύνω τον τρόπο με τον οποίο αντιλαμβάνομαι τη μελλοντική μου πορεία ως γιατρός.



Για έναν φοιτητή που επιθυμεί να εξελιχθεί σε ένα διεθνές και διαρκώς μεταβαλλόμενο ιατρικό περιβάλλον, η δυνατότητα να αποκτήσει εμπειρίες πέρα από τα σύνορα της χώρας του είναι ιδιαίτερα σημαντική. Το συγκεκριμένο «Hospitation» αποτέλεσε για μένα ένα ουσιαστικό βήμα προς αυτή την κατεύθυνση και ενίσχυσε ακόμη περισσότερο την επιθυμία μου να αναζητώ ευκαιρίες μάθησης, συνεργασίας και επιστημονικής εξέλιξης σε ένα ευρωπαϊκό πλαίσιο. Ο DHW, μέσα από τη δράση και τη δικτύωσή του μεταξύ Ελλάδας και Γερμανίας, μου έδωσε τη δυνατότητα να μετατρέψω αυτή την επιθυμία σε πραγματική εμπειρία. Γι αυτόν τον λόγο, είμαι ιδιαίτερα ευγνώμων για την εμπιστοσύνη και την υποστήριξη που μου προσέφερε. Η παραμονή μου στην Κολωνία και η εμπειρία μου στο Evangelisches Krankenhaus Kalk θα αποτελούν ένα ξεχωριστό κεφάλαιο στη μέχρι τώρα ακαδημαϊκή και επαγγελματική μου διαδρομή — μια εμπειρία που μου προσέφερε γνώσεις, νέες προοπτικές και, πάνω απ' όλα, ακόμη μεγαλύτερο κίνητρο να συνεχίσω να εξελίσσομαι στον ιατρικό χώρο.

Με εκτίμηση,

Όλγα – Ολίβια Τελίδη, φοιτήτρια Ιατρικής Εθνικού και Καποδιστριακού Πανεπιστημίου Αθηνών

Ευγνωμοσύνη για μια αξέχαστη εμπειρία

Οφείλω την ειλικρινή μου ευγνωμοσύνη στον DHW για την πολύτιμη υποστήριξη και την ευκαιρία που μου έδωσε να βρω θέση παρακολούθησης και πρακτικής εξάσκησης (Hospitation) ως

φοιτητής Ιατρικής από την Ελλάδα στο τμήμα πλαστικής χειρουργικής της πανεπιστημιακής κλινικής της Κολωνίας, στη Γερμανία.

Η εμπειρία αυτή θα μου μείνει πραγματικά αξέχαστη. Δεν αποτέλεσε μόνο μια μοναδική ευκαιρία να γνωρίσω από κοντά τον τρόπο λειτουργίας του γερμανικού συστήματος υγείας και να βιώσω την καθημερινότητα ενός από τα σημαντικότερα πανεπιστημιακά νοσοκομεία της Γερμανίας, αλλά και ένα σημαντικό βήμα στην προσωπική και επαγγελματική μου εξέλιξη.

Μέσα από τη συμμετοχή μου σε πολλές ιατρικές πράξεις και χειρουργεία επανορθωτικής και αισθητικής πλαστικής χειρουργικής, είχα την ευκαιρία να διευρύνω τις γνώσεις μου, να παρατηρήσω σύγχρονες χειρουργικές τεχνικές και, κυρίως, να αποκτήσω μια πολύτιμη εικόνα για την οργάνωση, τη συνεργασία και τα υψηλά πρότυπα που χαρακτηρίζουν τη γερμανική ιατρική.



Ως φοιτητής που επιθυμεί να ακολουθήσει μια διεθνή πορεία στην Ιατρική, τέτοιες εμπειρίες έχουν ιδιαίτερη σημασία για μένα. Μου έδωσαν κίνητρο να συνεχίσω να εξελίσσομαι, να διευρύνω τους ορίζοντές μου και να επενδύω ακόμη περισσότερο στην επιστημονική και επαγγελματική μου πορεία.

Ένα μεγάλο ευχαριστώ στον DHW για την εμπιστοσύνη, την υποστήριξη και για το ότι συνέβαλε στο να γίνει πραγματικότητα αυτή η τόσο σημαντική εμπειρία. Θα αποτελεί σίγουρα μια από τις εμπειρίες που θα θυμάμαι σε όλη τη διάρκεια της ιατρικής μου διαδρομής.

Με εκτίμηση,

Κωνσταντίνος Λιακόπουλος, φοιτητής ιατρικής Εθνικού και Καποδιστριακού Πανεπιστημίου Αθηνών



Die DHW unterstützt junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Griechenland

Eine wertvolle Erfahrung in Köln mit Unterstützung der DHW

Mit diesen wenigen Zeilen möchte ich der DHW meinen herzlichen Dank für die Unterstützung und die Möglichkeit aussprechen, die sie mir geboten hat, eine Hospitations- und Praktikumsmöglichkeit am Evangelischen

Krankenhaus Köln-Kalk als Medizinstudentin aus Griechenland zu finden.

Während meines Aufenthalts hatte ich die Gelegenheit, in den Arbeitsalltag der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie integriert zu werden und die klinische sowie chirurgische Arbeit des Teams aus nächster Nähe mitzuerleben. Diese Erfahrung ermöglichte es mir, nicht nur verschiedene chirurgische Ansätze und moderne Behandlungsmethoden kennenzulernen, sondern auch einen Einblick in die Organisation der medizinischen Versorgung in einem deutschen Krankenhaus zu gewinnen.

Besonders wertvoll war die Möglichkeit, täglich im Operationssaal dabei zu sein, klinische Entscheidungsprozesse zu beobachten und unmittelbar zu erleben, welche entscheidende Rolle Teamarbeit, Zuverlässigkeit und eine klare Kommunikation zwischen den medizinischen Fachkräften spielen. Gleichzeitig vermittelte mir der Kontakt mit dem deutschen Gesundheitssystem eine neue Perspektive auf die Organisation der stationären Versorgung und auf die Standards, die den medizinischen Alltag prägen. Der tägliche Austausch mit einem anderen medizinischen und kulturellen Umfeld ermutigte mich, meine vertrauten Rahmenbedingungen zu verlassen, mich an neue Situationen anzupassen und meinen Blick auf meinen zukünftigen beruflichen Weg als Ärztin zu erweitern.

Für Studierende, die sich in einem internationalen und sich ständig wandelnden medizinischen



Umfeld weiterentwickeln möchten, ist die Möglichkeit, Erfahrungen außerhalb der eigenen Landesgrenzen zu sammeln, von besonderer Bedeutung. Die Hospitation war für mich ein wichtiger Schritt in diese Richtung und hat meinen Wunsch noch verstärkt, Möglichkeiten zur Weiterbildung, Zusammenarbeit und wissenschaftlichen Entwicklung in einem europäischen Umfeld zu suchen. Die DHW hat aufgrund ihres Engagements und ihrer Vernetzung zwischen Griechenland und Deutschland mir die Möglichkeit gegeben, diesen Wunsch in eine konkrete Erfahrung umzusetzen. Dafür bin ich besonders dankbar und schätze das Vertrauen und die Unterstützung, die mir entgegengebracht wurden, sehr.

Mein Aufenthalt in Köln und meine Erfahrung am Evangelischen Krankenhaus Kalk werden ein besonderes Kapitel in meinem bisherigen akademischen und beruflichen Werdegang bleiben – eine Erfahrung, die mir wertvolles Wissen und neue

Perspektiven vermittelt und mir vor allem noch mehr Motivation gegeben hat, mich im medizinischen Bereich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Mit freundlichen Grüßen

Olga-Olivia Telidi, Medizinstudentin an der Nationalen und Kapodistrias-Universität Athen

Dankbarkeit für eine unvergessliche Erfahrung

Ich möchte der DHW meinen aufrichtigen Dank für die wertvolle Unterstützung und die Möglichkeit aussprechen, die mir geboten wurde, eine Hospitations- und Praktikumsmöglichkeit als Medizinstudent aus Griechenland in der Abteilung für Plastische Chirurgie der Universitätsklinik Köln in Deutschland zu erhalten.

Diese Erfahrung wird mir wirklich unvergesslich bleiben. Sie war nicht nur eine einzigartige Gelegenheit, die Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems aus nächster Nähe kennenzulernen und den Alltag in einer der bedeutendsten Universitätskliniken Deutschlands zu erleben, sondern stellte auch einen wichtigen Schritt in meiner persönlichen und beruflichen Entwicklung dar.

Durch meine Teilnahme an zahlreichen medizinischen Eingriffen und Operationen im Bereich der rekonstruktiven und ästhetischen Plastischen Chirurgie hatte ich die Möglichkeit, meine Kenntnisse zu erweitern, moderne chirurgische Techniken zu beobachten und vor allem einen wertvollen Einblick in die Organisation, die Zusammenarbeit und die hohen Standards zu gewinnen, die die deutsche Medizin auszeichnen.

Als Student, der eine internationale Laufbahn in der Medizin anstrebt, sind solche Erfahrungen für mich von besonderer Bedeutung. Sie haben mich motiviert, mich weiterzuentwickeln, meinen Horizont zu erweitern und noch stärker in meine wissenschaftliche und berufliche Zukunft zu investieren.

Ein herzlicher Dank an die DHW für das Vertrauen, die Unterstützung und dafür, dass sie dazu beigetragen hat, diese so bedeutende Erfahrung Wirklichkeit werden zu lassen. Sie wird sicherlich zu den Erfahrungen gehören, an die ich mich während meiner gesamten medizinischen Laufbahn erinnern werde.



Mit freundlichen Grüßen

Konstantinos Liakopoulos, Medizinstudent an der Nationalen und Kapodistrias-Universität Athen

DHW - ANNUAL PARTNER 2026

Die DHW dankt dem Annual Partner für das Jahr 2026 ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung

CAPCELLENCE
seit 2005 MITTELSTANDSPARTNER

ALLGEMEINE INFORMATIONEN / ΓΕΝΙΚΗ ΕΝΗΜΕΡΩΣΗ



Aktuelle Informationen von der Wirtschafts- und Handelsabteilung der Botschaft Griechenlands in Berlin

Neben einem Bericht jeden Monat über die aktuelle Lage des Handels zwischen Deutschland und Griechenland, den allgemeinen Wirtschaftsbeziehungen und der wirtschaftlichen Lage in beiden Ländern, findet man jede Menge Informationen über aktuelle Nachfragen zu Im- und Exporten, Entwicklung von Wirtschaftsbranchen, etc.

Die jeweils aktuellen Berichte finden Sie als PDF-Datei unter folgenden Link:

<https://agora.mfa.gr/ta-grafeia-oikonomikon-emporikon-upotheseon/office/823>

The newsletter is a monthly publication of Enterprise Greece, the national investment and trade promotion agency.

Die aktuellen monatlichen Informationen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Griechenlands finden Sie unter

<https://newsletters.enterprisegreece.gov.gr/newsletters/jul26/>

Unter diesem Link finden Sie das gesamte Programm von Enterprise Greece für das Jahr 2026 geordnet nach Monat und Branche:

<https://www.enterprisegreece.gov.gr/files/newsletters/Draseis26/draseis2026-GR.pdf>



Aktuelle Informationen von IJAB und aus der internationalen Jugendarbeit und Jugendpolitik.

IJAB stärkt und gestaltet die Internationale Jugendarbeit und jugendpolitische Zusammenarbeit - sowohl mit den Ländern Europas als auch weltweit. Unser Ziel ist es, durch die Förderung von internationalem Austausch und Begegnung zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beizutragen, internationale Bildung und Beteiligung zu unterstützen sowie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt entgegenzuwirken.

<https://ijab.de/?newsletter=140&type=89657300&cHash=30287f1ba306d155d68650e38e411338>



Aktuelle Informationen vom Deutsch-Griechischen Jugendwerk gibt es ab April 2023 in Form eines Newsletters unter folgendem Link:

<https://dgiw-egin.org/aktuelles/>

Ειδήσεις και ενημέρωση για δραστηριότητες και δυνατότητες του Ελληνογερμανικού Ιδρύματος Νεολαίας ΕΓΙΝ θα βρείτε εδώ:

<https://dgiw-egin.org/>

Möchten Sie über den wirtschaftlichen Verlauf in Griechenland und Zypern stets aktuell in deutscher Sprache informiert werden? Hier lesen:

Griechenland: <https://www.gtai.de/de/trade/griechenland-wirtschaft/wirtschaftsausblick>

Zypern: <https://www.gtai.de/de/trade/zypern-wirtschaft>



Europäische Bewegung

Deutschland

Verband von Interessengruppen zur Europapolitik in Deutschland

Die Europäische Bewegung Deutschland e. V. ist ein überparteilicher Zusammenschluss von Interessengruppen im Bereich Europapolitik in Deutschland und institutionell geförderte Mittlerorganisation des Auswärtigen Amtes. Es gilt als größtes europapolitisches Netzwerk Deutschlands. Sie kooperiert eng mit allen EU-Akteuren auf nationaler und europäischer Ebene, insbesondere mit der Bundesregierung, der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament.

Die DHW ist seit 2025 ordentliches Mitglied der Europäischen Bewegung Deutschland.

Folgende aktuelle Links:

<https://crm.netzwerk-ebd.de/civicrm/mailling/view?reset=1&id=1848>



INTERESSANTES / ΔΙΑΦΟΡΑ ΕΝΔΙΑΦΕΡΟΝΤΑ

Ενημέρωση από την Πρεσβεία της Ελλάδος στο Βερολίνο

Η Πρεσβεία της Ελλάδος στο Βερολίνο υπενθυμίζει ότι από την 1η Ιουλίου 2026 υπηρεσίες που μέχρι πρότινος παρέχονταν χωρίς ραντεβού στο Προξενικό Γραφείο της Πρεσβείας της Ελλάδος στο Βερολίνο, πλέον θα παρέχονται μόνον κατόπιν ραντεβού.

Ακολουθεί ενδεικτικός κατάλογος των υπηρεσιών για τις οποίες πλέον απαιτείται ραντεβού:

- Θεώρηση γνησίου υπογραφής, υπεύθυνες δηλώσεις, έγγραφα συναίνεσης για ταξίδια ανηλίκων
 - Θεώρηση υπογραφής μεταφραστή
 - Εξουσιοδότηση
 - Θεώρηση αγοραπωλησίας αυτοκινήτου/σκάφους κ.λπ.
 - Έκδοση Προσωπικού Αριθμού και καταχώριση κινητού τηλεφώνου στο Εθν. Μητρώο Επικοινωνιών
- Οι ενδιαφερόμενοι μπορούν να κλείνουν ραντεβού στην ιστοσελίδα της Πρεσβείας, στον σύνδεσμο https://lnkd.in/dy_GFaAR ή μέσω του <https://e-proxeneio.mfa.gr>



Eine Information der Botschaft Griechenlands in Berlin

Die Botschaft Griechenlands in Berlin erinnert, dass zur besseren Bearbeitung von Anliegen ab dem 1. Juli 2026 Dienstleistungen, die bisher bei der Konsularabteilung der Griechischen Botschaft in Berlin ohne Termin angeboten wurden, nur noch nach vorheriger Terminvereinbarung in Anspruch genommen werden können.

Nachfolgend finden Sie aufgelistet einige Beispiele der betreffenden Dienstleistungen.

- Beglaubigung von Unterschriften, Beglaubigungen von Unterschriften und Erklärungen sowie Einverständniserklärungen für Reisen Minderjähriger
- Beglaubigung der Unterschrift von Übersetzern
- Vollmachten

- Beglaubigung von Kauf- und Verkaufsverträgen für Fahrzeuge, Boote usw.
 - Vergabe der Persönlichen Identifikationsnummer (Persönlicher Nummer) sowie Registrierung einer Mobiltelefonnummer im Nationalen Kommunikationsregister
- Termine können über unsere Website unter folgendem Link vereinbart werden:
https://lnkd.in/dy_GFaAR oder über <https://e-proxeneio.mfa.gr>

Άνοιξε η πύλη των αιτήσεων για την εγγραφή των εκλογέων εξωτερικού στον Ειδικό Εκλογικό Κατάλογο Εξωτερικού !

Δικαίωμα εγγραφής έχουν όλοι οι Έλληνες πολίτες οι οποίοι,

- ✓ βρίσκονται μόνιμα ή προσωρινά εκτός Ελλάδας την ημέρα των βουλευτικών εκλογών,
- ✓ είναι εγγεγραμμένοι σε εκλογικό κατάλογο Δήμου της Ελληνικής Δημοκρατίας, και
- ✓ έχουν το δικαίωμα του εκλέγειν

Συνδεθείτε για να υποβάλετε ψηφιακά την Αίτηση – Υπεύθυνη σας Δήλωση:

<https://apodimoi.ypes.gov.gr/login>
<https://oauth2.gsis.gr/oauth2server/login.jsp>
<https://apodimoi.ypes.gov.gr/login/passport>



Dr. Markus Söder in Athen

Auf seiner Südosteuropa-Tour machte Bayerns Ministerpräsident Stopp in Athen und postete auf Facebook: „Heute langes Vieraugengespräch mit Griechenlands Ministerpräsident Kyriakos Mitsotakis. Bayern ist international interessant – gerade wegen unserer wirtschaftlichen Stärke und den massiven Investitionen in Hightech, Defense Tech und Zukunftstechnologien. Auch Griechenland will jetzt in KI und Luft- und Raumfahrt investieren und interessiert sich für europäische Verteidigungstechnologie. Wir wollen insgesamt weiter eng zusammenarbeiten und bei Hightech neue gemeinsame Cluster entwickeln. Dazu bauen wir die strategische Partnerschaft der Universitäten aus. Auch die Zusammenarbeit in der EU war Thema: Griechenland ist mit der EU-Außengrenze entscheidend bei der Steuerung der Migration. Einig sind wir uns auch, dass es auf der

EU-Ebene ein Aus vom Verbrenner-Aus braucht und es keine neuen EU-Steuern geben darf. Wir müssen die Wirtschaft fördern und dürfen sie nicht belasten – nur so wird Europa im internationalen Wettbewerb bestehen. Danke für die Einladung nach Athen und das herzliche Wiedersehen!“

Der Delegation aus Politikern und Wirtschaftsvertreter, die den bayerischen Ministerpräsidenten in Athen begleitete, gehörte auch DHW-Regionalpräsident in Bayern, Stavros Kostantinidis.



Ο Δρ. Μάρκους Σέντερ στην Αθήνα

Στο πλαίσιο της περιοδείας του στη Νοτιοανατολική Ευρώπη, ο πρωθυπουργός της Βαυαρίας έκανε στάση στην Αθήνα και δημοσίευσε στο Facebook: «Σήμερα είχα μια μακρά κατ' ιδίαν συζήτηση με τον πρωθυπουργό της Ελλάδας, Κυριάκο Μητσοτάκη. Η Βαυαρία παρουσιάζει διεθνές ενδιαφέρον – ακριβώς λόγω της οικονομικής μας δύναμης και των τεράστιων επενδύσεων στην υψηλή τεχνολογία, την αμυντική τεχνολογία και τις τεχνολογίες του μέλλοντος. Και η Ελλάδα επιθυμεί πλέον να επενδύσει στην τεχνητή νοημοσύνη (AI) και στην

αεροδιαστημική και ενδιαφέρεται για την ευρωπαϊκή αμυντική τεχνολογία. Συνολικά, θέλουμε να συνεχίσουμε τη στενή συνεργασία μας και να αναπτύξουμε νέα κοινά clusters στον τομέα της υψηλής τεχνολογίας. Για τον σκοπό αυτό, επεκτείνουμε τη στρατηγική συνεργασία των πανεπιστημίων. Θέμα συζήτησης ήταν επίσης η συνεργασία στην ΕΕ: η Ελλάδα, με τα εξωτερικά σύνορα της ΕΕ, διαδραματίζει καθοριστικό ρόλο στη διαχείριση της μετανάστευσης. Συμφωνούμε επίσης ότι, σε επίπεδο ΕΕ, πρέπει να σταματήσει η κατάργηση των κινητήρων εσωτερικής καύσης και ότι δεν πρέπει να επιβληθούν νέοι φόροι της ΕΕ. Πρέπει να ενισχύσουμε την οικονομία και να μην την επιβαρύνουμε – μόνο έτσι θα αντέξει η Ευρώπη στον διεθνή ανταγωνισμό. Ευχαριστώ για την πρόσκληση στην Αθήνα και για τη θερμή επανένωση!»

Στην αντιπροσωπεία πολιτικών και εκπροσώπων του επιχειρηματικού κόσμου που συνόδευσε τον πρωθυπουργό της Βαυαρίας στην Αθήνα συμμετείχε και ο Περιφερειακός Πρόεδρος του DHW στη Βαυαρία, Σταύρος Κωσταντινίδης.



Von links: Poppy Kalaitzi-Chatzidaki, Stavros Kostantinidis, Andreas Kindl (Botschafter in Athen), Tassos Chatzivasileiou (Staatsminister im Außenministerium), Kostis Chatzidakis (Vize-Premierminister), Florian Herrmann (Chef der Staatskanzlei), Sofia Zacharaki (Bildungsministerin), Gregor Biebl (Chef des Planungsstabs), Tina Dangl (Ministerialdirektorin Europa und Internationales)

Das Griechenlandbild der Deutschen und die Asymmetrie der Wahrnehmungen

Von Dr. R. Meinardus haben die DHW News Post bekommen mit folgendem Inhalt: „Gerne möchte ich Euch darauf aufmerksam machen, dass in der aktuellen Ausgabe der *Südosteuropa-Mitteilungen* mein analytischer Beitrag unter dem Titel „**Mehr Sonne als Schatten. Das Griechenlandbild der Deutschen und die Asymmetrie der Wahrnehmungen**“ erschienen ist. (Anm. d. Red.: Hier der Link zur PDF-Datei:



https://dhvv.de/wp-content/uploads/2025/07/meinardus_26049_sog_mitteilungen_03-2026-6.pdf

Der Aufsatz fasst die wichtigsten Ergebnisse meiner Forschungsarbeiten zu den deutsch-griechischen Wahrnehmungen zusammen. Mit dieser Veröffentlichung in der führenden deutschen Fachzeitschrift für Südosteuropa schließt sich für mich ein Forschungsprojekt ab, das mir große Freude bereitet hat und erfreulicherweise auch in der interessierten Öffentlichkeit auf positive Resonanz gestoßen ist.

Die Umfragen und ihre Auswertung bieten aus meiner Sicht einen belastbaren empirischen Referenzrahmen, um deutsch-griechische Wahrnehmungen, Missverständnisse und die damit verbundenen Herausforderungen besser einordnen zu können.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich noch einmal sehr herzlich bei Euch allen für die vielfältige Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Ohne Euren Beitrag wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen.

In den Schlussbetrachtungen des Beitrags schreibe ich: „*Öffentliche Meinungen sind dynamisch. Das belegen die hier präsentierten Daten, die sich auf ein kurzes Zeitfenster beziehen.*“ Daraus ergibt sich die naheliegende Überlegung, die Erhebungen zu einem späteren Zeitpunkt mit aktuellen Daten fortzuschreiben. Sollte dieser Moment kommen, würde ich mich freuen, mich erneut vertrauensvoll an Euch wenden zu dürfen.

Bis dahin wünsche ich Euch allen eine erholsame und schöne Sommerpause.

Zur Info: Diese Studie wurde u.a. auch von der DHV finanziell unterstützt, was in den einleitenden Worten des Artikels dankend erwähnt wird. Die Studie wurde als Publikation der Friedrich-Ebert-Stiftung unter folgendem Link veröffentlicht: <https://collections.fes.de/publikationen/content/titleinfo/1886148>



Bundespräsident Steinmeier empfängt Metropolit Augoustinos von Deutschland in der Villa Hammerschmidt

Mit dem Vorsitzenden der Orthodoxen Bischofskonferenz von Deutschland (OBKD) tauschte sich der Bundespräsident am 8. Juli 2026 über die Lage der orthodoxen Christen in der Bundesrepublik. Der Bundespräsident würdigte die integrierende Kraft der OBKD, die sich unter dem

Vorsitz des Metropoliten für eine ökumenische Ausrichtung gegenüber anderen Kirchen einsetzt. Mit fast vier Millionen Mitgliedern ist die Orthodoxe Kirche die drittgrößte christliche Kirche in Deutschland. Die orthodoxe Gemeinde in Deutschland ist überwiegend von Menschen mit Migrationsgeschichte getragen und zuletzt auch durch die Fluchtbewegung aus der Ukraine angewachsen. Metropolit Augoustinos sitzt seit 2010 der OBKD vor und ist ein Mitbegründer der Interkulturellen Woche, die seit 1975 in ganz Deutschland stattfindet.

Foto: Bundesregierung/Bergmann (über Facebook)

Ο Ομοσπονδιακός Πρόεδρος Στάινμαϊερ υποδέχεται τον Μητροπολίτη Αυγουστίνο της Γερμανίας στη Βίλα Χάμερσμιτ

Στις 8 Ιουλίου 2026, ο Ομοσπονδιακός Πρόεδρος αντάλλαξε απόψεις με τον Πρόεδρο της Ορθόδοξης Επισκοπικής Συνόδου της Γερμανίας (OBKD) σχετικά με την κατάσταση των ορθόδοξων χριστιανών στη Ομοσπονδιακή Δημοκρατία. Ο Ομοσπονδιακός Πρόεδρος εξήρε τη δύναμη ενοποίησης της OBKD, η οποία, υπό την προεδρία του Μητροπολίτη, προωθεί μια οικουμενική προσέγγιση απέναντι σε άλλες Εκκλησίες.

Με σχεδόν τέσσερα εκατομμύρια μέλη, η Ορθόδοξη Εκκλησία είναι η τρίτη μεγαλύτερη χριστιανική Εκκλησία στη Γερμανία. Η ορθόδοξη κοινότητα στη Γερμανία αποτελείται κυρίως από άτομα με μεταναστευτικό υπόβαθρο και πρόσφατα αυξήθηκε επίσης λόγω της ροής προσφύγων από την Ουκρανία. Ο Μητροπολίτης Αυγουστίνος προεδρεύει της OBKD από το 2010 και είναι ένας από τους συνιδρυτές της Διαπολιτισμικής Εβδομάδας, η οποία πραγματοποιείται σε ολόκληρη τη Γερμανία από το 1975.

Das griechische Verteidigungsökosystem im Europäischen Verteidigungsfonds (2021–2025)

Griechenland hat eine konstante Präsenz im Europäischen Verteidigungsfonds (EDF) aufrechterhalten und zwischen 2021 und 2025 306 Beteiligungen von 88 einzigartigen Einrichtungen



verzeichnet. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bilden das Rückgrat der griechischen Beteiligung, während griechische Unternehmen hauptsächlich mit großen Unternehmen zusammenarbeiten, die in Ländern mit etablierten Verteidigungs- und Technologieindustrien ansässig sind. Obwohl die EDF weithin als erfolgreiches Finanzierungsinstrument gilt, bestehen erhebliche Herausforderungen. Eines der zentralen Probleme, die festgestellt wurden, ist das Fehlen einer klaren Verbindung zwischen den durch EDF-finanzierten Projekten entwickelten Produkten und deren anschließender Beschaffung durch die Mitgliedstaaten. Dieses Policy Paper legt neun gezielte politische Empfehlungen vor, die darauf abzielen, die Wirksamkeit der EDF und ähnlicher Instrumente im Rahmen des nächsten mehrjährigen Finanzrahmens zu verbessern.

Von [Spyros Blavoukos](#), Leiter des EU-Programms für Institutionen und Politiken, ELIAMEP; Leiter des europäischen Programms 'Ariane Condellis'; Professor, [Athens University of Economics and Business](#); [Panagiotis Politis Lamprou](#), Forschungsstipendiat, Defence Hub, ELIAMEP; [Georgios Matsoukas](#), Junior Research Fellow, Defence Hub, ELIAMEP; Panagiotis Kakis, Forschungsassistent, Defence Hub, ELIAMEP.

Das gesamte Politikpapier können Sie hier lesen: <https://www.eliamep.gr/en/the-greek-defence-ecosystem-in-the-european-defence-fund-2021-2025/>

Webseite für griechisches Kulturerbe: Instruktives Informationsmaterial – kostenlos und umfangreich



Die GRIECHENLAND ZEITUNG berichtete über das Projekt „Hellenic Heritage“ (www.hh.gr, „Griechisches Kulturerbe“), dessen Grundversion man schon im Februar präsentierte. Nun wurde es um neue Apps erweitert. Diese bieten Zugriff auf zahlreiche Informationen zu ausgewählten Museen und historischen Plätzen des Landes.

Neben Audioguides und virtuellen Rundgängen ist im Einzelfall auch die Präsentation des ursprünglichen Zustands der jeweiligen Denkmäler im Rahmen von „Erweiterter Realität“ (Augmented Reality) oder „Virtueller Realität“ (Virtual Reality) abrufbar. Es sollen in naher Zukunft noch weitere Museen, archäologische Stätten und sonstige Denkmäler hinzukommen, sodass man am Ende mehr als 350 Ziele erfassen will. Das griechische Kulturministerium hat fest geplant, die entsprechende Internetpräsenz deutlich auszubauen.

Hier der Link (leider nur in Griechisch und Englisch): <https://www.hh.gr/en/>



forum demokratie von PHOENIX TV

Gescheiterte Demokratien - Griechenland 1935

Krisen, gesellschaftliche Polarisierung und der Aufstieg autoritärer Bewegungen stellen demokratische Systeme auf die Probe. Doch wie genau scheitern Demokratien? Was lässt sich

aus historischen Beispielen für die Gegenwart ableiten?

Weltweit geraten Demokratien immer wieder unter Druck – und das nicht nur in jungen, sondern auch in

lange als stabil geltenden politischen Systemen. Was sind die Gründe? Wie und warum scheitern Demokratien? Gibt es Muster und kann ein Blick in die Geschichte helfen zu verstehen?

Das **phoenix forum demokratie** untersucht in der diesjährigen Staffel die Frage, warum Demokratien scheitern. Anhand von Fallbeispielen aus der Geschichte wollen wir daraus Schlussfolgerungen für die Gegenwart ziehen. Das Scheitern der Demokratie in **Portugal 1926** und der **Weimarer Republik 1933** haben wir bereits in früheren Ausgaben betrachtet.

Diese Episode richtet den Blick auf **Griechenland in den Jahren 1935 und 1936**: auf das Ende der Zweiten Hellenischen Republik, die Wiederherstellung der Monarchie nach einem mutmaßlich manipulierten Plebiszit im November 1935 und den Weg in die autoritäre Herrschaft von Ioannis Metaxas.

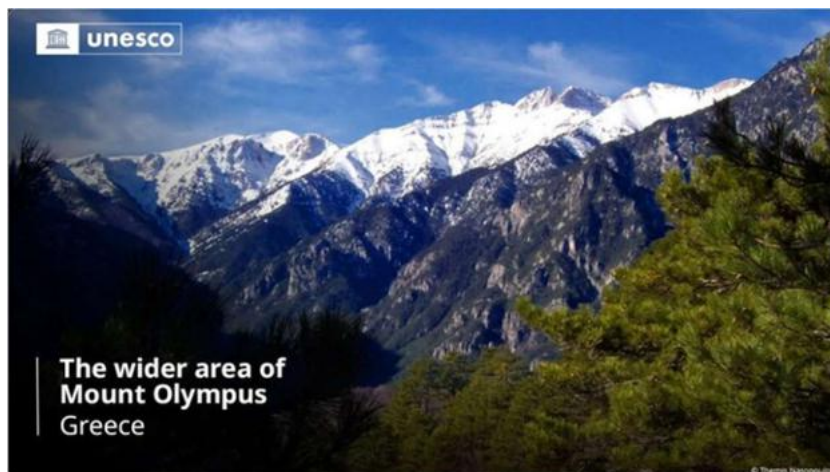
Wie im **phoenix forum demokratie** üblich, steht auch in dieser Folge der Dialog zwischen Politik und Wissenschaft im Mittelpunkt – mit der Frage, welche Warnzeichen demokratischer Erosion die Geschichte sichtbar macht und was Demokratien heute daraus lernen können.

Moderatorin **Michaela Kolster** diskutiert mit ihren Gästen: **Professorin Susanne Sophia Spiliotis**, Kulturwissenschaftlerin, **Lisa Badum (B'90/Grüne)**, Deutsch-Griechische Parlamentariergruppe Bundestag, **Thomas Rachel (CDU)**, Deutsch-Griechische Parlamentariergruppe Bundestag, **Professor Manfred Görtemaker**, Historiker Universität Potsdam.

Hier der Link zur Sendung: <https://www.ardmediathek.de/video/forum-demokratie/gescheiterte-demokratien-griechenland-1935/phoenix/Y3JpZDovL3Bob2VuaXguZGUvNTIxMjgyMw>

Ο Όλυμπος στον Κατάλογο Παγκόσμιας Κληρονομιάς της UNESCO

Μετά την καθιέρωση της 9ης Φεβρουαρίου ως Παγκόσμιας Ημέρας Ελληνικής Γλώσσας, άλλη μία αναγνώριση ήρθε χθες για την Ελλάδα από την UNESCO. Η ευρύτερη περιοχή του Ολύμπου ενεγράφη στον Κατάλογο Παγκόσμιας Κληρονομιάς της, κατόπιν της ομόφωνης απόφασης της 48ης Συνόδου της Επιτροπής Παγκόσμιας Κληρονομιάς της UNESCO στην πόλη Μπουσάν της Δημοκρατίας της Κορέας. Όπως δήλωσε ο Πρωθυπουργός Κυριάκος Μητσοτάκης, «ο μυθικός Όλυμπος γίνεται βουνό ολόκληρης της ανθρωπότητας που πρέπει να προστατεύεται για πάντα». Αντίστοιχα, η Υπουργός Πολιτισμού κα Μενδώνη τόνισε πως η απόφαση «επιβεβαιώνει τη διαχρονική δέσμευση της Ελλάδας στην προστασία, ανάδειξη και βιώσιμη διαχείριση της



πολιτιστικής και φυσικής της κληρονομιάς. [...]

Ταυτόχρονα ενισχύει τη διεθνή προβολή ενός τόπου, ο οποίος αποτελεί διαχρονικό σύμβολο του ελληνικού πολιτισμού, της φύσης και της οικουμενικής κληρονομιάς».

Der Olymp in die Welterbeliste der UNESCO

Nach der Einführung des 9. Februar als Welttag der griechischen Sprache, eine weitere Anerkennung für Griechenland erfolgte gestern durch die UNESCO. Die weitere Region des Olymps wurde nach dem einstimmigen Beschluss der 48. Tagung des UNESCO-Welterbekomitees in Busan, Republik Korea, in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen. Wie Ministerpräsident Kyriakos Mitsotakis erklärte: „Der mythische Olymp wird zu einem Berg der gesamten Menschheit, der für immer geschützt werden muss“. Auch Kulturministerin Lina Mendoni betonte, dass diese Entscheidung „das dauerhafte Engagement Griechenlands für den Schutz, die Aufwertung und die nachhaltige Bewirtschaftung seines kulturellen und natürlichen Erbes bestätigt. [...] Gleichzeitig stärkt sie die internationale Sichtbarkeit eines Ortes, der seit jeher ein Symbol der griechischen Kultur, der Natur und des universellen Erbes gewesen ist.“



Griechenland startet aus einer Position der Stärke in einen anspruchsvolleren globalen Investitionszyklus.

Das globale Investitionsumfeld wird zunehmend anspruchsvoller. Der *World Investment Report 2026* der UNCTAD weist auf zunehmende geopolitische Spannungen, Unsicherheiten in der Handelspolitik und eine zunehmende wirtschaftliche Fragmentierung hin. Frühindikatoren für 2026 deuten zudem auf eine vorsichtigeren und selektiveren Investitionstätigkeit hin. Vor diesem Hintergrund verzeichnete Griechenland 2025 eine herausragende Entwicklung.

Die Zuflüsse ausländischer Direktinvestitionen (FDI) erreichten 12,86 Milliarden US-Dollar und lagen damit rund 69 % über den 7,59 Milliarden US-Dollar des Jahres 2024. Auf Grundlage der im *World Investment Report 2026* der UNCTAD veröffentlichten Länderdaten belegte Griechenland damit Platz 8 unter den EU-Mitgliedstaaten bei den FDI-Zuflüssen und gehörte damit zu den zehn wichtigsten Investitionsstandorten der Europäischen Union.

Griechenlands Entwicklung übertraf den weltweit verzeichneten Anstieg von 6 % sowie den Zuwachs von 11,45 % in den entwickelten Volkswirtschaften deutlich. Besonders bemerkenswert ist dieses Ergebnis vor dem Hintergrund eines Jahres, in dem die gesamten FDI-Zuflüsse in die Europäische Union um 29 % zurückgingen.

Diese Ergebnisse unterstreichen die Fortschritte bei der Stärkung des Investitionsstandorts Griechenland, der Verbesserung des Vertrauens internationaler Investoren und der Positionierung des Landes als zunehmend glaubwürdiger Standort für internationales Kapital.

Auch die ersten verfügbaren Daten für 2026 sind ermutigend. Von Januar bis April erreichten die Direktinvestitionen von Gebietsfremden in Griechenland 4,4 Milliarden Euro, verglichen mit 2,3 Milliarden Euro im entsprechenden Zeitraum des Jahres 2025. Auch wenn vorläufige Investitionsdaten grundsätzlich mit Vorsicht zu interpretieren sind – insbesondere, da sie durch einzelne größere Transaktionen beeinflusst werden können –, zeigen die Zahlen, dass Griechenland mit einer erheblichen Dynamik in die aktuelle Phase globaler Unsicherheit eingetreten ist.

Diese Entwicklung spiegelt die gestärkte Attraktivität Griechenlands als Investitionsstandort sowie die kontinuierlichen nationalen Anstrengungen wider, internationale Investitionen zu fördern, zu erleichtern und zu unterstützen.

Enterprise Greece fühlt sich stolz, zu diesen Bemühungen beigetragen zu haben, indem das Unternehmen internationale Investoren mit Investitionsmöglichkeiten in Griechenland zusammenbringt und sie während des gesamten Investitionsprozesses unterstützt.

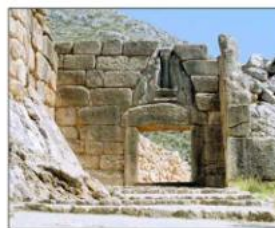
Die Herausforderung besteht nun nicht nur darin, diese Dynamik aufrechtzuerhalten, sondern sie in produktivere und nachhaltigere Investitionen zu überführen – Investitionen, die Innovation, Technologie, qualifizierte Beschäftigung, stärkere Lieferketten und langfristigen Wert für die griechische Wirtschaft schaffen. Griechenland entwickelt sich damit zunehmend von einem Standort, der das Interesse von Investoren weckt, zu einem Standort, an dem dieses Interesse nachhaltige Wirkung entfaltet.

Quelle: UNCTAD, *World Investment Report 2026*.

Neue App zu Sehenswürdigkeiten in Hellas

Auf der Grundlage eines mittlerweile erheblich erweiterten und modernisierten „Katasters“ der archäologischen Stätten des Landes, seiner historischen Denkmäler und Museen (www.arxaiologikotimatology.gov.gr) – mit zurzeit mehr als 21.000 Einträgen – bietet die neue interaktive Anwendung „Pausanias“, benannt nach dem bekannten Reiseschriftsteller des 2. Jahrhunderts n. Chr., personalisierte Informationen zum Besuch der Sehenswürdigkeiten Griechenlands. Die App ermittelt den aktuellen Stand-

ort ihrer Nutzer und macht aufgrund von deren persönlichen Interessen Vorschläge für mögliche Ziele in der näheren Umgebung: zu Fuß erreichbar im Umkreis bis zu fünf Kilometern, mit dem Fahrrad bis zu zehn Kilometern, mit dem Auto in einem Radius von etwa 40 Kilometern. Dabei wartet sie immer auch mit entsprechenden Informationen aus dem Kataster auf. Die App ist sowohl in griechischer als auch in englischer Sprache verfügbar und kann über den „Play Store“ von Google oder den „App Store“



Das Löwentor in Mykene (Foto: ek/Archiv)

von Apple kostenlos heruntergeladen werden.

Vor einiger Zeit bereits wurden im Rahmen des Projekts „Hellenic Heritage“ unter der Ägide des Kulturministeriums drei digitale Anwendungen bereitgestellt, die Besuchern Griechenlands umfangreiches Führungs- und Informationsmaterial zu zahlreichen historischen Stätten des Landes zur Verfügung stellen (siehe GZ 1023). Nun ist also eine weitere App hinzugekommen.

Jens Rohmann

2.4 / Einkommenszuflüsse

Auf die Einkommenszuflüsse aus Deutschland, primär aus Arbeit und sekundär aus Heimatüberweisungen, entfielen jeweils 5,3% bzw. 16,4% der Gesamteinkünfte, die 2019 in die griechische Wirtschaft einfließen. Insbesondere die Arbeitsmarkteinkünfte aus Deutschland beliefen sich 2019 auf 13,2 Mio. €, wobei seit 2015 ein Abwärtstrend zu verzeichnen war, der zu einer Verringerung des entsprechenden Anteils führte. Dieser hatte zeitweise die 10% erreicht (Abbildung 2.26). Die nach Deutschland überwiesenen Einkünfte deutscher Arbeitnehmer in Griechenland betragen 2019 6,9 Mio. €. Das entspricht 0,5% der gesamten Einkommenszuflüsse aus Beschäftigung in der griechischen Wirtschaft. Die von Migranten getätigten Heimatüberweisungen beliefen sich 2019 auf 58,7 Mio. €, mit steigender Tendenz in den letzten Jahren und einem entsprechenden Anteil ab 2016 von über 16% (Abbildung 2.28).

Abbildung 2.28: Zufluss von Heimatüberweisungen aus Deutschland



13,2 Millionen Euro haben die Griechen in Deutschland 2019 nach Griechenland überwiesen. Der Gesamtbetrag der Heimatüberweisungen der griechischen Welt diaspora betrugen im gleichen Jahr 58,7 Millionen.

13,2 εκατομμύρια ευρώ έστειλαν οι Έλληνες της Γερμανίας το 2019 στην Ελλάδα. Το συνολικό ποσό των εμβασμάτων προς την Ελλάδα από την ελληνική διασπορά παγκοσμίως ανήλθε την ίδια χρονιά ανήλθε σε 58,7 εκατομμύρια ευρώ.

Eine Plattform zur Erlernung der griechischen Sprache

Die Online-Bildungsplattform StaEllinika für das Lehren und Lernen der griechischen Sprache ist nun auch auf Deutsch verfügbar. Somit steht jetzt die Plattform für junge Auslands Griechen und fremdsprachige Nutzer in insgesamt fünf Sprachen zur Verfügung: Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch und Portugiesisch.

Alle Anwendungen auf der Plattform sind kostenlos und richten sich sowohl an individuelle Nutzer als auch an Schulen, da sie auch Unterstützungsfunktionen für Lehrer bietet.

Die digitale Lernplattform **staellinika.com** ist Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen dem Generalsekretariat für Auslands Griechen und öffentliche Diplomatie des Griechischen Außenministeriums, der Stavros Niarchos Foundation und dem Stavros Niarchos Foundation Centre for Hellenic Studies an der Simon Fraser University in Vancouver, Kanada.

Hier der Link: <https://www.staellinika.com/en/home>



Save the Date: 16. September 2026

Rede zur Lage der Europäischen Union (SOTEU)



Die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, wird am 16. September 2026 ihre Rede zur Lage der Union halten. Die Rede ist einer der wichtigsten Momente im politischen Jahreskalender der EU. Die Kommissionspräsidentin wird die bedeutsamsten Ereignisse und das Erreichte der vergangenen zwölf Monate reflektieren und ihre Visionen und Prioritäten für das kommende Jahr vorstellen.

PRESSESPIEGEL / ΑΠΟΔΕΛΤΙΩΣΗ:

Von Athen lernen

Jetzt kann Griechenland Wirtschaft besser als Deutschland



[Oliver Stock](#) | 18.07.2026

Es gibt Nachrichten, die zum Höhepunkt der Staatsschuldenkrise vor 15 Jahren niemand in Berlin für möglich gehalten hätte. Das hier ist so eine: Griechenland zahlt seine Schulden zurück. Und zwar nicht irgendwann und nicht nach Plan, sondern jetzt und schneller als es vereinbart war. Der einstige Krisenstaat will weitere Milliarden Euro aus dem ersten Euro-Rettungspaket früher tilgen als vereinbart. Deutschland gehört zu den größten Empfängern dieser Rückzahlungen und debattiert derweilen über neue Schulden, während sich Griechenland zum Musterschüler in Sachen Haushaltsdisziplin entwickelt.

Wer die Jahre der Eurokrise noch präsent hat, reibt sich verwundert die Augen: 2012 galt Griechenland als Synonym für Staatsversagen. Politiker wie der damalige deutsche Finanzminister Wolfgang Schäuble diskutierten offen über einen Rauswurf des Landes aus der Eurozone. Ratingagenturen stuften griechische Staatsanleihen auf Ramschniveau herab. In Deutschland wurde Griechenland zum politischen Reizwort.

Griechenland war ein Reizwort

Heute sieht die Lage so aus: Die griechische Schuldenquote lag 2020 auf dem Höhepunkt der Pandemie bei mehr als 209 Prozent der Wirtschaftsleistung. Ende 2025 werden es nach Schätzungen der Europäischen Kommission noch rund 146 Prozent sein. Das ist immer noch viel. Aber der Rückgang um mehr als 60 Prozentpunkte ist der stärkste Schuldenabbau in der Europäischen Union.

Während Griechenland seine Verschuldung Jahr für Jahr reduziert und damit seine Zinszahlungen unter Kontrolle hat, bewegen sich andere große Volkswirtschaften in die entgegengesetzte Richtung.

- **Frankreich** liegt inzwischen bei deutlich über 110 Prozent Staatsverschuldung gemessen an der Wirtschaftsleistung.
- **Deutschland** nähert sich wieder der Marke von 70 Prozent.
- Und **Italien** dürfte Griechenland schon bald als Spitzenreiter der europäischen Schuldenliga ablösen. Die EU-Kommission erwartet für Italien bis 2027 eine Schuldenquote von rund 139 Prozent,
- während **Griechenland** auf etwa 134 Prozent zurückfallen könnte. Der einstige Problemfall wird damit schneller gesund als gedacht, während viele seiner früheren Mahner selbst zum Problemfall werden.

Die einstigen Mahner sind heute die Problemfälle

Der Erfolg nicht das Ergebnis eines einzelnen Sparprogramms. Griechenland hat etwas getan, das in Europa oft gefordert, aber selten konsequent umgesetzt wird: Es hat Reformen und Haushaltsdisziplin miteinander verbunden. Die Regierung erzielte hohe Primärüberschüsse, nahm also ohne Berücksichtigung der Zinszahlungen mehr ein, als sie ausgab. Gleichzeitig wurde die Verwaltung digitalisiert. Über die Plattform „gov.gr“ laufen heute Tausende Behördendienstleistungen elektronisch. Die Steuerverwaltung wurde modernisiert, Steuerhinterziehung konsequenter verfolgt und die Erfassung wirtschaftlicher Aktivitäten verbessert. Hinzu kamen Investitionen aus europäischen Wiederaufbauprogrammen. Das Geld floss nicht in Sozialleistungen, sondern auch in Infrastruktur, Digitalisierung und die Modernisierung der Wirtschaft. Griechenland hat also nicht nur gespart, es hat sich auch modernisiert. Die Finanzmärkte haben das inzwischen registriert. Die Ratingagentur Moody's hob Griechenland in diesem Jahr wieder in die Gruppe der kreditwürdigen Staaten an. Moody's begründete den Schritt mit einer „schnelleren Verbesserung der Staatsfinanzen als erwartet“. Der griechische Ministerpräsident Kyriakos Mitsotakis nahm da als Ansporn: „Wir bleiben fest entschlossen, Reformen voranzutreiben, Investitionen anzuziehen, Arbeitsplätze zu schaffen und dauerhaftes Wachstum zu ermöglichen.“ Auch die Bonitätswächter von Fitch würdigte das „starke Bekenntnis der Regierung zu einer disziplinierten Haushaltspolitik“.

Starkes Bekenntnis zur Haushaltsdisziplin

Größter Nutznießer der vorzeitig zurückgezahlten Kredite ist zunächst Deutschland, als Hauptgläubiger. Die zurückgezahlten Milliarden landen nicht direkt im Bundeshaushalt. Deutschlands Anteil an den Griechenland-Hilfen war damals über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) abgewickelt worden. Die Rückzahlungen reduzieren jetzt die offenen Forderungen der Förderbank und verringern die Risiken, für die letztlich der Bund garantiert. Der Effekt ist nicht spektakulär, aber real. Die KfW wird bilanziell entlastet. Der Refinanzierungsbedarf sinkt. Risiken aus der Eurorettung verschwinden Schritt für Schritt aus den Büchern. Das Geld steht nicht plötzlich für neue Autobahnen oder Steuersenkungen zur Verfügung. Aber Deutschland erhält früher zurück, was viele längst abgeschrieben hatten.

Die Griechen machen ihre Hausaufgaben

Doch es gibt noch einen zweiten Effekt, einen politischen: Während in Berlin über neue Sondervermögen, höhere Schulden und zusätzliche Kreditspielräume so diskutiert wird, dass sich die viel bemühte schwäbische Hausfrau mit Grauen abwendet, demonstriert Griechenland, wie man aus einer Schuldenkrise herauskommt: nicht durch einen einzelnen Kraftakt, sondern durch die Kombination aus Wachstum, Reformen und fiskalischer Disziplin. Die griechische Hausfrau wirtschaftet offenbar besser als die schwäbische.

Natürlich lassen sich Deutschland und Griechenland nicht eins zu eins vergleichen. Deutschland musste nie unter Aufsicht internationaler Geldgeber stehen. Die sozialen Verwerfungen der griechischen Krise waren enorm. Millionen Menschen zahlten einen hohen Preis für die Fehler früherer Regierungen. Aber dort entstand in den vergangenen Jahren etwas, das in Europa selten geworden ist: die Bereitschaft, Reformen tatsächlich umzusetzen.

Griechenland zahlt Rettungskredite vorzeitig zurück

Vor 15 Jahren war Griechenland das Sorgenkind Europas. Heute zahlt das Land Rettungskredite vorzeitig zurück, gewinnt das Vertrauen der Finanzmärkte zurück und verliert bald den Titel des höchstverschuldeten Landes der Europäischen Union an Italien. Der frühere Sitzenbleiber hat seine Hausaufgaben gemacht. Und einige Länder, die damals die Noten verteilt haben, fragen sich, was sie von den Griechen lernen können.



Wie ein Stromkabel durch das Mittelmeer Europas Energiepolitik verändern soll



Zypern ist energiepolitisch ein Sonderfall. Als einziges EU-Mitglied ist die Insel bis heute nicht mit dem europäischen Stromnetz verbunden. Strom wird dort überwiegend in fossilen Kraftwerken erzeugt, die Abhängigkeit von Energieimporten ist höher als nirgendwo anders in Europa. Ein Unterseekabel durch das östliche Mittelmeer soll das ändern – und den europäischen Strommarkt stärken.

von Nicolas Kaufmann | 30.06.2026

Der „Great Sea Interconnector“ (GSI) soll Griechenland, Zypern und später auch Israel miteinander verbinden. Auf rund 1.200 Kilometern Länge und in Tiefen von bis zu 3.000 Metern soll eine Stromverbindung entstehen, die nach Angaben des Projektträgers zu den größten Unterwasser-Stromübertragungsprojekten weltweit zählt. Die Europäische Union (EU) betrachtet das Vorhaben als strategisches Infrastrukturprojekt. Es soll die Integration erneuerbarer Energien fördern, die Versorgungssicherheit erhöhen und eine neue Energieachse zwischen Europa und dem östlichen Mittelmeer schaffen.

Die Kosten werden derzeit auf rund 1,9 Milliarden Euro geschätzt, rund ein Drittel davon stellte die EU bereit. Obwohl bereits Kabel produziert wurden und Tiefseeuntersuchungen teilweise abgeschlossen sind, ist die Umsetzung fraglich. Steigende Kosten, offene Finanzierungsfragen und geopolitische Spannungen im östlichen Mittelmeer verzögern das Projekt.

Mehr dazu unter folgendem Link: <https://www.riffreporter.de/de/international/strom-energie-eu-griechenland-mittelmeer-great-sea-interconnector-zypern-israel>

Our View: A Reliable Partner



28. Juli 2026 | By Marinos Giannopoulos, Ph.D. CEO, Enterprise Greece

Amid a shifting global environment, Greece is seen as a reliable and trustworthy ally. With its current seat on the UN Security Council, its bilateral security agreements with France and the U.S., and its newly-assigned leadership role in an EU naval mission, Greece is becoming a valued partner with international reach.



And in keystone sectors like shipping and shipbuilding, in manufacturing and hi-tech, Greece is developing a defense industrial base that is

establishing the country as an investment destination for the world's \$500 billion defense market. An emblematic example is the recently launched €1.35 billion Project Trident – a partnership between Greece, the U.S. and South Korea. The project will establish Elefsina as a regional hub for shipbuilding, logistics and defense manufacturing and is projected to add as much as 0.8% to Greek GDP.

In overseas markets, Greek defense exports are gaining attention and attracting international buyers. At this month's Eurosatory defense exhibition in Paris, Greece's Metlen and KNDS, the European defense giant, showcased their strategic partnership by rolling out their joint VBCI Philoctetes armored fighting vehicle.

This month's NATO summit underscored the need for increased defense spending in response to geopolitical tensions. And Greece and Greek companies are ready partners at this moment in history.

Greek defense industry expands overseas with new partnerships, investment projects

From manufacturing advanced optics to shipbuilding, from armored vehicle production to aerial defense solutions, Greece's defense-related companies are expanding their international presence



through new partnerships, investment projects and export contracts. Backed by a 12-year national defense modernization program and a European rearmament drive, Greece is emerging as a regional leader in the world's \$500 billion defense market.

Just in the last few months, Greek companies and associations have inked new cooperation deals with their counterparts in France, the

U.S., Ukraine, Israel and South Korea. And at the recent Eurosatory defense exhibition in Paris, the enhanced Greek participation included 19 companies and a national pavilion organized by the Hellenic Manufacturers of Defence Materiel Association (SEKPY), under the auspices of the Ministry of National Defence and with the support of Enterprise Greece. With more than 2,600 exhibitors from 68 countries, this year's exhibition was the largest ever.

With its €26 billion defense modernization program, Greece has one of highest defense spending ratios in Europe. Combined with the country's recent induction into Europe's new SAFE program, Greece sees allied industries like defense, aerospace, IT and cybersecurity as one of the keystones to its economic growth and diversification.

As part of that growth and diversification, Greek companies have been increasingly engaging with international partners to either expand their overseas footprint, or to participate in the defense procurement programs of the Greek government. For example, as much as 25% of the next €982 million Belharra FDI class frigate being acquired from France's Naval Group, will be made in Greece. Likewise, at last month's Eurosatory exhibition, Greece's Metlen and KNDS France unveiled their jointly produced VBCI Philoctetes armored fighting vehicle, an initiative designed to meet the Hellenic Army's need for a large number of infantry fighting vehicles as well as that of other European armies.

Also, at the Eurosatory exhibition, SEKPY signed a Memorandum of Cooperation with the Ukrainian Council of Defence Industry for joint development and production of materiel and technologies, participation in bilateral or multinational programs, and the exchange of know-how. Advanced Greek optics company Theon International signed an agreement with France's Safran Electronics & Defense to jointly develop new electro-optical solutions for drones and, separately, with U.S.-based private equity company Carlyle to potentially acquire its stake in hi-tech French defense company SAS Stéropès. Finally, Greece's EFA GROUP of companies signed a strategic cooperation agreement with U.S.-based Shield AI for the joint development and integration of AI autonomous navigation systems for unmanned vehicles.

Greece top performing tourism destination despite global uncertainty

Despite global uncertainty, Greece's tourism industry is on course for another strong year in 2026 after last year's record season, underscoring the continuing resilience in Greek tourism and easing fears that conflict in the Middle East would hit the country's key economic sector.

Recent data – including airport arrivals, hotel occupancy rates, short-term rentals – all show a strong uptick in demand. Passenger traffic at Athens International Airport increased by 4.5% year-on-year, reaching nearly 15.75 million passengers in the first half of 2026, while short-term rental bookings are up more than 10% for July through September, and average spend per trip in the first quarter rose 8.6% over 2025 to €516.

And the latest European Travel Commission quarterly report identifies Greece as one of Europe's standout destinations in the first half, supported by demand from key European markets and higher visitor spending.



"Greece stood out as one of Europe's strongest performers, with spending up 64.3% and arrivals up 38.3%, pointing to significantly higher spend per trip," the report notes.

With its white-washed island villages, Mediterranean climate and rich cultural heritage, Greece is one of the world's Top 10 tourism destinations. Tourism constitutes

approximately one-fifth of Greece's economy and accounts for roughly one in five jobs, last year attracting 38 million visitors and collecting almost €24 billion in travel receipts. And with a string of recent records, Greece has attracted significant foreign investment to its hospitality sector. Estimates indicate that around 700 new hotels have been opened or refurbished in the past five years, accompanied by approximately €12 billion in hotel investments.

The conflict in the Middle East and accompanying concerns about air fares appear mainly to have impacted tourism flows from the U.S., while European demand remains strong, say market analysts. At the same time, there are clear indications that the shoulder seasons are growing in popularity, contributing to an overall positive outlook for 2026 tourism in Greece.

Russisches Ehepaar liest Bibel in Hagia Sophia: Internierungslager

KURIER

Das Paar wurde von der Polizei aus dem Gebäude eskortiert und festgenommen. Den beiden Russen wird „Anstiftung zum Hass“ vorgeworfen.

16.07.2026

Ein russisches Touristenpaar wurde in Istanbul festgenommen, weil sie in der Hagia Sophia, die derzeit als Moschee dient, die Bibel gelesen haben sollen. Sie wurden von der Polizei aus dem Gebäude eskortiert und festgenommen, meldete die *Kathpress*. Anschließend wurden sie in ein Migranten-Internierungslager verlegt, wo sie laut Medienberichten bis zum Abschluss der Verwaltungsverfahren in Haft bleiben sollen.

Die beiden russischen Staatsbürger stehen im Verdacht, gegen Artikel 216 des türkischen Strafgesetzbuches verstoßen zu haben, der den Straftatbestand der „Anstiftung zum Hass“ betrifft. Der Vorfall soll sich am Montag ereignet haben.

Nach türkischem Recht darf die Verwaltungshaft von Ausländern sechs Monate nicht überschreiten, kann jedoch um weitere sechs Monate verlängert werden, wenn die Abschiebung aufgrund fehlender Dokumente oder mangelnder Kooperation des Inhaftierten nicht abgeschlossen werden kann.

„Symbol der Eroberung“

Unterdessen sorgte dieser Tage auch ein Social Media-Beitrag des türkischen Kulturministers Mehmet Nuri Ersoy für Empörung in der orthodoxen (griechischen) Welt. Anlässlich des 6. Jahrestags der Wiedereröffnung der Hagia Sophia als Moschee sprach er von einem „Symbol der Eroberung“. Er erinnerte an den „historischen Tag“, an dem die Hagia Sophia mit der Unterschrift des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan wieder für den Gottesdienst geöffnet wurde. Damit sei ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung gegangen.

„In der Hagia Sophia, dem Symbol der Eroberung und dem einzigartigen Erbe von Sultan Mehmed dem Eroberer, führen wir mit größter Sorgfalt die umfangreichsten Restaurierungsarbeiten in der Geschichte der Republik Türkei durch, um dieses heilige Erbe für künftige Generationen in seiner ursprünglichen Form zu bewahren“, schrieb Ersoy. Die Hagia Sophia wurde im Jahr 537 als damals größte Kirche der Christenheit errichtet. Nach der Eroberung von Konstantinopel durch die Osmanen 1453 wurde sie in eine Moschee umgewandelt, später, in der Türkischen Republik, von Staatsgründer Mustafa Kemal Atatürk 1935 zum Museum erklärt. Staatspräsident Erdogan machte sie im Juli 2020 wieder zur Moschee. Die Kuppel geht in ihrer jetzigen Gestalt auf das Jahr 562 zurück.

Griechenland will zum KI-Knotenpunkt werden

Griechenland treibt künstliche Intelligenz stark voran und will zu Europas Technologiezentrum werden. Kann das gelingen?

Surplus

Das Wirtschaftsmagazin

Nicolas Kaufmann | 14. Juli 2026

In der Schuldenkrise verließen Hunderttausende Menschen Griechenland. Heute vollzieht das Land eine steile Wende und strebt eine Rolle als europäisches Zentrum für künstliche Intelligenz (KI) an. Mit milliardenschweren Investitionen in Rechenzentren, Supercomputer und digitale Verwaltung will sich das einstige Krisenland als Technologiestandort etablieren.

Wie weit der Wandel bereits fortgeschritten ist, zeigt etwa das staatliche Onlineportal *gov.gr*. Mehr als 2200 Verwaltungsleistungen stehen inzwischen digital zur Verfügung, von Vollmachten über Geburtsurkunden bis zu Meldebescheinigungen. Ein KI-gestützter Chatbot beantwortet Bürgeranfragen und soll Behördengänge weiter vereinfachen. Auch im Gesundheitswesen hält künstliche Intelligenz Einzug. Seit einigen Monaten können Ärztinnen und Ärzte online auf Patienteninformationen zugreifen. Bürgerinnen und Bürger können ihre Gesundheitsdaten, Untersuchungsergebnisse oder Medikamente über einen Chatbot abrufen. Das System ersetzt keine ärztliche Beratung, soll aber den Zugang zu persönlichen Gesundheitsinformationen erleichtern.

Mehr dazu unter: <https://www.surplusmagazin.de/griechenland-ki-technologie-regierung-wachstum-rechenzentren/>

Η κάλπη για τους ομογενείς περνά στην ψηφιακή εποχή

epolitical

Η κυβέρνηση στήνει από τώρα τον εκλογικό μηχανισμό του 2027, με το υπουργείο Εσωτερικών να ενεργοποιεί το νέο σύστημα για την ταυτοποίηση των εκλογέων εκτός επικράτειας αξιοποιώντας τεχνολογίες τεχνητής νοημοσύνης και βαθιάς μηχανικής μάθησης

25 Ιουλίου 2026 | του Σπύρου Νάννου

Το υπουργείο Εσωτερικών έχει ανάψει ήδη τις μηχανές για τις βουλευτικές εκλογές του 2027. Με μια δέσμη υπουργικών αποφάσεων που δημοσιεύθηκαν τις τελευταίες ημέρες ενεργοποιεί στην πράξη το νέο σύστημα επιστολικής ψήφου για τους Έλληνες του εξωτερικού, εγκρίνει πιστώσεις που προσεγγίζουν το 1 εκατ. ευρώ και θέτει σε εφαρμογή τον ψηφιακό μηχανισμό ταυτοποίησης των εκλογέων.

Δεν πρόκειται, βεβαίως, για ένδειξη επικείμενης προκήρυξης εκλογών. Πρόκειται όμως για τις πρώτες ουσιαστικές διοικητικές κινήσεις που μετατρέπουν τη νομοθετική πρόβλεψη σε

επιχειρησιακό σχέδιο. Η επιστολική ψήφος παύει να αποτελεί απλώς ένα θεσμικό εργαλείο και αποκτά πλέον συγκεκριμένες υποδομές, χρηματοδότηση και χρονοδιάγραμμα υλοποίησης.

Σχεδόν 1 εκατ. ευρώ για το νέο σύστημα

Το πρώτο βήμα είναι η χρηματοδότηση. Σύμφωνα με το ρεπορτάζ του Σπύρου Νάνου για την Political, με δύο αποφάσεις του υπουργείου Εσωτερικών δεσμεύονται συνολικά 967.200 ευρώ για την υλοποίηση και διαχείριση του Ολοκληρωμένου Συστήματος Υποστήριξης Εκλογικών Διαδικασιών (ΟΣΥΕΔ), μέσω του οποίου θα υποστηριχθεί η άσκηση του εκλογικού δικαιώματος των Ελλήνων του εξωτερικού, είτε με φυσική παρουσία είτε με επιστολική ψήφο.

Την ίδια στιγμή προχωρά και η τεχνική ανάπτυξη της πλατφόρμας. Με ξεχωριστή απόφαση, το υπουργείο αναθέτει στην INFORM ΛΥΚΟΣ (ΕΛΛΑΣ) ΑΕ την ανάπτυξη και υποστήριξη της εφαρμογής εξ αποστάσεως ταυτοποίησης των εκλογέων εκτός επικράτειας, έργο προϋπολογισμού 186.000 ευρώ με ΦΠΑ.

Η διατύπωση της απόφασης είναι αποκαλυπτική, καθώς αναφέρει ρητά ότι το έργο υλοποιείται «ενόψει των βουλευτικών εκλογών έτους 2027», επιβεβαιώνοντας ότι η προετοιμασία έχει ήδη περάσει από το επίπεδο του σχεδιασμού στην εφαρμογή.

Επικοινωνία μέσω κρυπτογραφημένης σύνδεσης

Η νέα διαδικασία δεν περιορίζεται σε μια ηλεκτρονική αίτηση μέσω του gov.gr. Το σύστημα εισάγει για πρώτη φορά μια ολοκληρωμένη διαδικασία εξ αποστάσεως ταυτοποίησης, αξιοποιώντας τεχνολογίες τεχνητής νοημοσύνης και βαθιάς μηχανικής μάθησης.

Ο εκλογέας θα μπορεί να πιστοποιείται είτε με τους προσωπικούς κωδικούς Taxisnet είτε με χρήση του ελληνικού διαβατηρίου και της αστυνομικής του ταυτότητας. Στη δεύτερη περίπτωση, η εφαρμογή θα πραγματοποιεί αυτοματοποιημένο έλεγχο γνησιότητας του διαβατηρίου, ανάγνωση της μηχανικώς αναγνώσιμης ζώνης, βιομετρική αντιστοίχιση προσώπου και έλεγχο φυσικής παρουσίας, ώστε να αποτρέπονται απόπειρες παραποίησης της διαδικασίας.

Η επικοινωνία θα πραγματοποιείται αποκλειστικά μέσω κρυπτογραφημένης σύνδεσης, ενώ κάθε ταυτοποίηση θα συνοδεύεται από ασφαλή ηλεκτρονική χρονοσήμανση.

Νέα αίτηση για όλους

Η νέα πλατφόρμα φέρνει και μία σημαντική αλλαγή για τους ήδη εγγεγραμμένους εκλογείς του εξωτερικού. Όσοι είχαν εγγραφεί με το προηγούμενο καθεστώς, δεν μεταφέρονται αυτομάτως στο νέο σύστημα. Θα ενημερωθούν μέσω ηλεκτρονικού ταχυδρομείου ή SMS και θα κληθούν να υποβάλουν νέα αίτηση, εφόσον επιθυμούν να ασκήσουν το εκλογικό τους δικαίωμα στις επόμενες βουλευτικές εκλογές.

Κατά την εγγραφή τους θα επιλέγουν αν επιθυμούν να ψηφίσουν με φυσική παρουσία, αποκλειστικά με επιστολική ψήφο ή με επιστολική ψήφο μόνο στην περίπτωση που δεν δημιουργηθεί εκλογικό τμήμα στην περιοχή όπου κατοικούν.

Αυστηροί έλεγχοι και δεκαετής τήρηση στοιχείων

Ιδιαίτερη βαρύτητα δίνεται και στις δικλίδες ασφαλείας. Η υπουργική απόφαση προβλέπει ότι όλα τα στοιχεία της εξ αποστάσεως ταυτοποίησης -από τα αποτελέσματα των βιομετρικών ελέγχων έως το οπτικό υλικό που παράγεται κατά τη διαδικασία- θα τηρούνται από το υπουργείο Εσωτερικών για διάστημα 10 ετών, με σκοπό τη διασφάλιση της αξιοπιστίας του συστήματος.

Παράλληλα, ο πάροχος της υπηρεσίας θα υποχρεούται να πραγματοποιεί κάθε μήνα δειγματοληπτικό έλεγχο σε τουλάχιστον 5% των ολοκληρωμένων ταυτοποιήσεων, αποστέλλοντας τα αποτελέσματα στο υπουργείο.

Οι αιτήσεις εγγραφής, τροποποίησης ή ακύρωσης θα μπορούν να υποβάλλονται έως και μία ημέρα μετά την προκήρυξη των εκλογών, προκειμένου να ενσωματωθούν στους ειδικούς εκλογικούς καταλόγους που θα χρησιμοποιηθούν στην εκλογική διαδικασία.

Η προετοιμασία άρχισε

Οι αποφάσεις που εκδόθηκαν δεν αλλάζουν μόνο τον τρόπο με τον οποίο θα ψηφίζουν οι Έλληνες του εξωτερικού. Δείχνουν και κάτι ακόμη: ότι η διοικητική προετοιμασία για τις βουλευτικές εκλογές του 2027 έχει ήδη ξεκινήσει.

Το υπουργείο Εσωτερικών επιλέγει να αναπτύξει εγκαίρως τις ψηφιακές υποδομές, να εξασφαλίσει τη χρηματοδότηση, να αναθέσει τις κρίσιμες τεχνολογικές εφαρμογές και να δοκιμάσει στην πράξη ένα σύστημα που θα κληθεί να υποστηρίξει μία από τις σημαντικότερες αλλαγές στην εκλογική διαδικασία των τελευταίων δεκαετιών.

Η εικόνα που προκύπτει από τις αποφάσεις είναι σαφής: ο σχεδιασμός ολοκληρώθηκε και η υλοποίηση έχει ήδη αρχίσει.

Mehr Sonne als Schatten

Das Griechenlandbild der Deutschen und die Asymmetrie der Wahrnehmungen



Inhaltsangabe:

Dieser Artikel, veröffentlicht in den Mitteilungen 3-2026 der Südosteuropagesellschaft (SOG), analysiert die gegenseitigen Wahrnehmungen in den deutsch-griechischen Beziehungen auf der Grundlage einer repräsentativen Umfrage, die in Deutschland (2025) durchgeführt wurde, ergänzt durch Umfragedaten aus Griechenland (2022, 2024), wobei ein besonderer Schwerpunkt auf dem Bild Griechenlands in der deutschen Öffentlichkeit liegt. Die Ergebnisse zeigen, dass Griechenland in Deutschland überwiegend positiv wahrgenommen wird: Etwa zwei Drittel der Befragten äußern eine positive Meinung über das Land. Diese Wahrnehmung wird vor allem durch touristische Erfahrungen, kulturelle Assoziationen und persönliche Kontakte geprägt, während politische Konflikte, Wirtschaftskrisen oder historische Missstände nur eine untergeordnete Rolle spielen. Gleichzeitig zeigt ein Vergleich mit Umfragedaten aus Griechenland eine ausgeprägte Asymmetrie in den Wahrnehmungen. Während Deutsche dazu neigen, Griechenland vor allem anhand individueller Erfahrungen zu bewerten, wird die Wahrnehmung Deutschlands in Griechenland stärker von politischen Überlegungen geprägt. Diese Sichtweisen werden insbesondere durch die Erinnerung an die deutsche Besetzung Griechenlands während des Zweiten Weltkriegs, die Rolle Berlins während der griechischen Finanzkrise und die Positionierung Deutschlands in den griechisch-türkischen Spannungen – sie sind daher überwiegend negativ. Trotz einer spürbaren Verbesserung der Wahrnehmung Deutschlands durch die Griechen seit 2022 besteht weiterhin eine Asymmetrie in den Wahrnehmungen.

Die Umfrage, die dem Text zugrunde liegt, wurde durch die Unterstützung folgender Institutionen ermöglicht: Deutsch-Griechischer Club Bamberg e.V.; Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung DHW Köln; Deutsch-Griechischer Verein Philadelphia Athen. Der Beitrag wurde fertig gestellt im März 2026. Die Umfrage und die daraus resultierenden Ergebnisse und Analysen wurden als Publikation der Friedrich-Ebert-Stiftung veröffentlicht. Diese finden Sie hier:

<file:///C:/Users/User/Downloads/Griechenland%20mit%20deutschen%20Augen.pdf>

Den Artikel können Sie hier lesen: https://www.eliamap.gr/wp-content/uploads/2026/07/meinardus_26049_sog_mitteilungen_03-2026-6.pdf

Warum Deutschland zurückfällt

Frankfurter Allgemeine

Gastbeitrag von Alexander S. Kritikos, Alexander Schiersch | 27.07.2026

Deutschland war lange Innovationsführer. Während der globale Wettbewerb anzieht, fällt die deutsche Industrie zunehmend zurück. Das von manch Wirtschaftsverband gepflegte Narrativ, der Einbruch sei externen Faktoren geschuldet – Energiepreisen, Geopolitik, Zöllen oder Chinas Exportoffensive – greift zu kurz.

Die Fakten im Überblick:

Produktivitätsstagnation: Zwischen 2015 und 2024 stieg die Arbeitsproduktivität bei hochwertigen

Technologiegütern um magere 7 Prozent.

Verlust von Marktanteilen: Der Anteil an weltweiten Exporten forschungsintensiver Güter sank seit 2015 um 15 Prozent.

Blick zu den Nachbarn: Dass Wachstum in Europa weiterhin möglich ist, zeigen die Niederlande und die Schweiz: Dort wuchs die Produktivität im gleichen Segment um rund 25 Prozent, in der Spitzentechnologie verzeichnet die Niederlande sogar ein Plus von 59 Prozent. Auch Dänemark hat deutlich stärkeres Produktivitätswachstum.

Die tiefere Ursache liegt in einer politisch hausgemachten, chronischen Investitionsschwäche. Ausufernde Bürokratie, überlange Genehmigungsverfahren, eine vernachlässigte Infrastruktur. Die Folge: Kapital fließt ins Ausland ab.

Und die Wachstumsschwäche hat ein zweites Gesicht: Seit der SAP-Gründung 1972 hat kein deutsches Start-up mehr eine Marktkapitalisierung von 100 Mrd. Euro erreicht – in den USA entstanden im selben Zeitraum über ein halbes Dutzend Billionen-Unternehmen. Der EU-Anteil am globalen Venture Capital liegt bei 5 %, gegenüber 52 % in den USA. Das Problem ist nicht der Mangel an Ideen. Es ist die Skalierung – ausgebremst durch einen regulatorischen Flickenteppich aus 27 nationalen Sonderregeln und einen fragmentierten Kapitalmarkt.

Fünf angebotsorientierte Hebel für die Wirtschaftspolitik:

1 Verwaltungsgüte systematisch erhöhen – die nordischen Länder zeigen, dass gute Verwaltung hohe Regulierungsdichte kompensieren kann

2 Verwaltung durchgängig digitalisieren – inklusive KI-Einsatz in den Behörden selbst

3 In analoge und digitale Infrastruktur investieren – das Sondervermögen darf kein Verschiebepark sein

4 Zugang für Nicht-EU-Fachkräfte beschleunigen – Visa- und Arbeitserlaubnisverfahren digitalisieren und entbürokratisieren

5 Den EU-Binnenmarkt vollenden – offener Produktmarkt, einheitlicher Datenraum, echte Kapitalmarktunion

Andere Länder zeigen: Industrieller Erfolg ist auch im bestehenden europäischen Rahmen möglich – wenn die nationalen Rahmenbedingungen stimmen. Deutschland benötigt keine neuen Subventionsmilliarden. Die Bundesregierung sollte den Schwung ihrer Reformbeschlüsse jetzt nutzen.

Griechenland prüft Einstieg in Kernenergie

Das Land an der Ägäis deckt einen guten Teil seines Strombedarfs aus erneuerbaren Energien. Jetzt überlegt Athen, auch auf Atomkraft zu setzen – wenn auch anders als in anderen Ländern. Das hat mit der Erdbebengefahr dort zu tun.



Aus Athen berichtet [Gerd Höhler](#) | 02.07.2026

Athen. Griechenland vollzieht eine energiepolitische Kehrtwende. Jahrelang setzte das Land auf den Ausbau von Wind- und Solarenergie, um seine Klimaziele zu erreichen. Nun prüft die Regierung erstmals den Einsatz schwimmender Kernkraftwerke zur Stromversorgung der Inseln. Damit kommt die Kernenergie nach Jahrzehnten der Ablehnung auf die politische Agenda.

Mehr dazu unter: <https://www.rnd.de/wirtschaft/griechenland-prueft-einstieg-in-kernenergie-ZVFVXSPLUJFJKKBBI6NWPCCUI.html>

Zahl der Grauen Wölfe erreicht Höchststand – islamische Strömungen gewinnen an Bedeutung

Von Frederik Schindler, Politikredakteur | 14.7.2026

Rassistisch, antisemitisch, ultranationalistisch: Die türkischen Grauen Wölfe sind in Deutschland zahlenmäßig stärker denn je. Die Bundesregierung warnt davor, dass die Szene „grundsätzlich waffenaffin“ sei.

Zehn alevitische Gräber, besprüht mit roter Farbe, auf dem Südfriedhof in Kiel. Ende Juni dieses Jahres machte das Landeskriminalamt Schleswig-Holstein darauf und auf die Ermittlungen des Staatsschutzes aufmerksam. Zahlreiche Porträtbilder und Namen auf den Grabsteinen des alevitischen Gräberfelds wurden unkenntlich gemacht. Für die Alevitische Gemeinde Kiel handelt es sich nicht um einen gewöhnlichen Fall von Sachbeschädigung, teilte sie anschließend mit. Die Mitglieder vermuten eine politische Motivation – und beschuldigen die Täter, das „Sicherheitsgefühl einer ganzen Gemeinschaft“ beeinträchtigt zu haben. In einer Mitteilung erinnert die Gemeinde daran, dass sich die Tat unmittelbar vor dem Jahrestag des Massakers von Sivas am 2. Juli 1993 ereignete.

Damals hatte ein Mob aus türkischen Rechtsextremisten, Nationalisten und Islamisten 35 Menschen ermordet, die in der zentralanatolischen Stadt Sivas in der Türkei an einem alevitischen Kulturfestival teilgenommen hatten. Das Pogrom wurde in der Türkei weder juristisch noch politisch angemessen aufgearbeitet. Viele Täter wurden nicht bestraft, manche flohen nach Deutschland und erhielten Asyl. Die Hinterbliebenen warten noch immer auf eine umfassende Aufarbeitung und das Ende der Straflosigkeit. Dass die Gemeinde in Kiel die Grabschändungen aus diesem Sommer mit historischen Ereignissen in Verbindung bringt, ist kein Zufall. Die roten Markierungen erinnern die Gemeinde zudem an das Pogrom von Maraş aus dem Jahr 1978, bei dem Graue Wölfe – also türkische Rechtsextremisten – alevitische Häuser mit roten Zeichen markierten und deren Bewohner dann angriffen und ermordeten.

In Deutschland gehören die Grauen Wölfe zu den größten rechtsextremen Organisationen. Sie vertreten eine zutiefst nationalistische und rassistische Ideologie, sind von einer Überlegenheit des Türkentums überzeugt, hängen einem autoritären Führerkult an und verbreiten Hass gegen Kurden, Aleviten, Armenier und Juden sowie gegen türkischsprachige Linke und Liberale. Eine am Dienstag veröffentlichte Analyse des Verbunds Islamismusprävention und Demokratieförderung sowie der Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus zeigt nun, dass islamisch geprägte Strömungen innerhalb der türkisch-rechtsextremen Bewegung an Einfluss gewinnen, etwa im Vergleich zu stärker laizistisch ausgerichteten Positionen. Demnach stellt zudem Antisemitismus im türkischen Rechtsextremismus und seiner religiös-nationalistischen Ausprägung keine historische Randerscheinung dar, sondern wirkt „bis in die Gegenwart als zentrales Mobilisierungselement fort“, analysieren die Terrorismusforscherin Miriam Uludoğan-Heß und die Politikwissenschaftlerin Maida Ganević.

„Der Westen und Israel werden als feindliche Gegenbilder inszeniert, antisemitische Deutungsmuster religiös-nationalistisch aufgeladen und so unterschiedliche Milieus angesprochen“, heißt es in der Analyse mit Bezug auf die Islamwissenschaftlerin Derya Buğur. Während antisemitische Rhetorik in der Türkei zunehmend offen und staatlich legitimiert artikuliert werde, trete diese in Deutschland „eher codiert und sprachlich verschleiert auf“. Inhaltlich jedoch bleibe die antisemitische Rhetorik „in beiden Kontexten durch antizionistische Deutungsmuster, nationale Opfersemantik und verschwörungsideologische Feindbildkonstruktionen kontinuierlich miteinander verbunden“.

Die Autorinnen warnen in der Analyse davor, das Phänomen der Grauen Wölfe hierzulande „als externe Einflüsse zu behandeln und damit zu übersehen, dass es sich auch um in Deutschland mitgewachsene Entwicklungen mit eigenen Mobilisierungs- und Deutungsmustern handelt“. Die

Herausbildung türkisch-ultranationalistischer Milieus in Deutschland sei zwar „durchaus eng mit der Arbeitsmigration ab den 1960er-Jahren verwoben, im Zuge derer bereits in der Türkei verfestigte politische Identitäten in den deutschen Kontext eingebracht wurden“.

Entscheidend sei jedoch, dass diese Entwicklungen „in Wechselwirkung mit den spezifischen Bedingungen der Bundesrepublik entstanden sind – einschließlich jener Ausgrenzungs- und Integrationserfahrungen, die eigene Dynamiken der Identitätspolitik hervorbrachten“. In der Forschung besteht Uneinigkeit darüber, welches Gewicht den politischen Prägungen aus der Türkei einerseits und den gesellschaftlichen Erfahrungen im Einwanderungskontext andererseits für die Entstehung und Entwicklung türkisch-rechtsextremer Milieus zukommt.

WELT liegt außerdem eine bislang unveröffentlichte Antwort der Bundesregierung auf eine aktuelle Kleine Anfrage der Grünen-Bundestagsfraktion vor. Daraus geht hervor, dass die Bundesregierung der organisierten türkisch-rechtsextremen Bewegung der Grauen Wölfe (Ülkücü) in Deutschland für das Beobachtungsjahr 2025 13.500 Personen zurechnet – 600 mehr als im vorherigen Jahr, ein Höchststand. 10.500 davon sind demnach in drei großen Dachverbänden organisiert, 3000 gehören der „freien Szene“ an.

Im Internet stellt die Regierung „Selbstinszenierungen mit Waffen oder anderen Drohgebärden“ fest. „Anhänger des türkischen Rechtsextremismus sind grundsätzlich waffenaffin, da Wehrhaftigkeit als Tugend verstanden wird“, heißt es zudem. Entsprechende Inszenierungen seien „häufig anzutreffen“. Zudem gebe es „Einzelhinweise, dass sich die Anhänger des türkischen Rechtsextremismus in Deutschland zu paramilitärisch anmutenden Aktivitäten auf Paint-Ball-Anlagen auch im angrenzenden Ausland getroffen haben“.

Bundestag lehnte Verbot der Grauen Wölfe ab

Die Grünen-Bundestagsabgeordnete Marlene Schönberger, innerhalb ihrer Fraktion für die Bekämpfung des Rechtsextremismus zuständig, sagte WELT: „Die Zahl der Anhängerinnen und Anhänger der Bewegung der Grauen Wölfe hat 2025 einen neuen Höchststand erreicht. Gerade deshalb ist das Handeln der Bundesregierung unverantwortlich.“

Diese betone zwar die Bedeutung von Prävention und Deradikalisierung, löse aber im Zuge der Umstrukturierung des Bundes-Förderprogramms „Demokratie leben!“ den Kooperationsverbund Rechtsextremismusprävention auf. „Das betrifft auch die Fachstelle Türkischer Rechtsextremismus. Wer die Gefahren durch die Grauen Wölfe für unsere Demokratie anerkennt, muss auch die bestehenden Präventions- und Deradikalisierungsangebote langfristig absichern.“ Irene Mihalic, parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen im Bundestag, sagte: „Das Bundesinnenministerium ist gefordert, ein Vereinsverbot der Grauen Wölfe ernsthaft zu prüfen. Es darf nicht hingenommen werden, dass diese Gruppierung in Deutschland weiter agitiert, neue Anhänger gewinnt und insbesondere für kurdische, jüdische und alevitische Menschen eine Bedrohung darstellen kann.“

In der Antwort der Bundesregierung heißt es, diese äußere sich „generell nicht zu Verbotsüberlegungen, unabhängig davon, ob zu solchen Überlegungen im Einzelfall Anlass besteht“. Der Bundestag hatte im Jahr 2020 einen von den Grünen unterstützten Antrag der Linksfraction sowie einen Antrag der AfD für ein Verbot der Grauen Wölfe abgelehnt.

P. Μαϊνάρντους: Ο κίνδυνος μιας άλλης Γερμανίας

[Ρόναλντ Μαϊνάρντους](#) | 02/08/2026



Δύο λέξεις με στερητικά «α» -ανασφάλεια και αβεβαιότητα- διαπερνούν τη γερμανική κοινωνία· η οικονομία βρίσκεται ενώπιον του μεγαλύτερου μετασχηματισμού της από το τέλος του Β' Παγκοσμίου Πολέμου, η δημοσκοπική εικόνα για τον Φρίντριχ Μερτς και την κυβέρνησή του είναι καταστροφική, και η AfD δρέπει καρπούς. Με φόντο τις κρίσιμες κρατιδιακές

εκλογές του Σεπτεμβρίου, ο **Δρ. Ρόναλντ Μαϊνάρντους** μιλά στο **Liberal** και την **Ευαγγελία Μπίφη** για τη σημερινή **Γερμανία**, όπου οι ανησυχίες δεν περιορίζονται στην καθημερινότητα, αλλά έχουν αποκτήσει, όπως διακρίνει, και μία έντονη υπαρξιακή διάσταση.

Ο κ. Μαϊνάρντους, κύριος ερευνητής στο Ελληνικό Ίδρυμα Ευρωπαϊκής και Εξωτερικής Πολιτικής (ΕΛΙΑΜΕΠ), μάς μεταφέρει το πολιτικό κλίμα στη Γερμανία, η οποία και βρίσκεται σε σημείο καμπής με τον όρο «κρίσιμες» μόλις να αποδίδει τη βαρύτητα των επερχόμενων εκλογών. Η εθνικολαϊκιστική AfD βρίσκεται σε τροχιά επικράτησης, αναλαμβάνοντας ενδεχομένως για πρώτη φορά τη διακυβέρνηση γερμανικού κρατιδίου -εν προκειμένω στη Σαξονία-Άνχαλτ-, τη στιγμή που σε ομοσπονδιακό επίπεδο διατηρεί εδραιωμένο δημοσκοπικό προβάδισμα έναντι της Χριστιανικής Ένωσης (CDU/CSU).

Γιατί η Εναλλακτική για τη Γερμανία δεν συνιστά προφανώς απάντηση, ούτε για την οικονομία, ούτε για την εσωτερική ασφάλεια και το μεταναστευτικό ζήτημα, εξηγεί ο Ρόναλντ Μαϊνάρντους, καταγράφοντας πώς η εργασιακή ανασφάλεια, οι απολύσεις στη βιομηχανία, η διάψευση των προσδοκιών που καλλιέργησε ο Μερτς, η αβεβαιότητα για τη μακροπρόθεσμη βιωσιμότητα του κοινωνικού κράτους και η συνολική κρίση εμπιστοσύνης προς τα παραδοσιακά κόμματα ευνοούν την AfD, η οποία και κεφαλαιοποιεί τους φόβους απώλειας της μεταπολεμικής ευημερίας.

Παραλληλίζοντας, δε, την κατάσταση με εκείνη στις Ηνωμένες Πολιτείες, προειδοποιεί ότι ίσως οι Γερμανοί χρειαστεί να περάσουν τη δική τους «εμπειρία Τραμπ» προτού επιστρέψουν σε μία πιο ορθολογική πολιτική επιλογή - με ανοιχτό το ερώτημα εάν έως τότε η Γερμανία θα εξακολουθεί να είναι η ίδια χώρα που γνωρίζουμε σήμερα.

Για τη γερμανική οικονομία, ο κ. Μαϊνάρντους εκτιμά ότι η κατάσταση είναι «σοβαρή, αλλά όχι απελπιστική» και ότι δεν μπορεί σήμερα να γίνεται λόγος για γενικευμένη αποβιομηχάνιση. Παρά την ασθενή ανάπτυξη και τις πιέσεις από διαρθρωτικές αδυναμίες και εξωγενείς παράγοντες, η Γερμανία εξακολουθεί να διαθέτει ισχυρή βιομηχανική βάση, επιχειρήσεις παγκόσμιας εμβέλειας και, κυρίως, υψηλή ικανότητα καινοτομίας, επισημαίνει. Το κρίσιμο ζητούμενο, κατά τον ίδιο, είναι εάν θα ανακτήσει την ανταγωνιστικότητά της, από την οποία θα εξαρτηθεί η διατήρηση του ρόλου της ως κορυφαίας βιομηχανικής δύναμης της Ευρώπης.

Ως προς τα πεπραγμένα της κυβέρνησης, εξηγεί γιατί είναι «καταστροφικά» τα ποσοστά του Φρίντριχ Μερτς -μόλις το 13% έως 16% δηλώνει ικανοποιημένο από το έργο του, μία από τις χαμηλότερες επιδόσεις εν ενεργεία Γερμανού καγκελαρίου-, διακρίνει πάντως περιθώρια αναστροφής εφόσον οι μεταρρυθμίσεις αποδώσουν σχετικά εγκαίρως σε ανάπτυξη, επενδύσεις και απασχόληση. Μιλά ακόμη για την πρόσφατη τρομοκρατική επίθεση στο Βερολίνο, αναδεικνύοντας το ερώτημα εάν θα μπορούσε να είχε αποτραπεί, δεδομένου ότι ο φερόμενος ως δράστης ήταν γνωστός στις αρχές. Αποτιμά παράλληλα ο κ. Μαϊνάρντους την εξωτερική πολιτική του Βερολίνου, από την προσήλωση στους διατλαντικούς δεσμούς και τη στήριξη της Ουκρανίας έως τον άξονα Παρισιού-Βερολίνου, και «ακτινογραφεί» τις ελληνογερμανικές σχέσεις.

Εδώ θα βρείτε ολόκληρο το κείμενο της συνέντευξης: <https://www.liberal.gr/synenteyxeis/r-mainarntoys-o-kindynos-mias-allis-germanias>

Folgende Artikel/Ereignisse empfehlen wir Ihrer Aufmerksamkeit:

<https://www.bild.de/leben-wissen/reisen/navagio-beach-auf-zakynthos-ist-griechenlands-super-strand-noch-zu-retten-6a561eba05ff216c778f900a>

<https://de.euronews.com/reise/2026/07/13/griechenlands-beruhmte-shipwreck-beach-wird-erweitert-um-wrack-zu-schutzen>

<https://www.rnd.de/reise/so-will-griechenland-seinen-beruehmtesten-strand-retten->

3DT6OXILYJHFPBTEE65VVH44OI.html

<https://www.kathimerini.gr/world/564345589/arthro-erntogan-stin-k-i-antistasi-tis-15is-ioylioy-einai-aparamilli-stin-istoria-tis-pagkosmias-dimokratias/>

<https://www.handelsblatt.com/politik/international/griechenland-warum-kehren-so-viele-auswanderer-in-ihr-heimatland-zurueck/100238582.html>

<https://magazin.zenith.me/de/gesellschaft/israel-deutschland-und-unrwa>

https://www.focus.de/finanzen/karriere/deutschland-hat-mich-ausgebildet-aber-nicht-halten-koennen_2a1e7d92-1044-468c-847d-816bf70bb0b2.html

<https://magazin.zenith.me/de/politik/strategische-konkurrenz-zwischen-der-tuerkei-und-israel>

<https://magazin.zenith.me/de/wirtschaft/energiesicherheit-nach-dem-iran-krieg>

<https://www.spiegel.de/panorama/tuerkei-verweigert-queerer-kreuzfahrt-das-anlanden-scarlet-lady-muss-route-aendern-a-917e244c-c1b9-4159-bd27-6dfb4482f3ff>

<https://www.economist.com/europe/2026/07/30/a-new-party-breathes-life-into-turkeys-opposition>

<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kolumnen/brief-aus-istanbul/brief-aus-istanbul-erdogans-schlaege-und-die-opposition-accg-201072213.html>

<https://www.tovima.com/opinions/germany-the-end-of-political-stability/amp/>

<https://www.handelsblatt.com/finanzen/banken-versicherungen/banken/banken-anders-als-bei-der-commerzbank-athen-fuer-auslaendische-beteiligungen/100244769.html>

<https://www.handelsblatt.com/politik/international/wahlen-wirtschaftsforscher-warnen-vor-politischer-instabilitaet-in-griechenland/100242312.html>

<https://taz.de/Wirtschaftskrise-in-der-Tuerkei/!6198945/>

<https://www.breitbart.com/europe/2026/08/09/exclusive-inside-greeces-migrant-control-operation-center-migration-minister-reveals-how-trump-win-sparked-worldwide-border-crackdown/>

<https://www.liberal.gr/naytilia/giati-oi-bryxelles-pyroboloy-n-toys-ellines-efoplistes-0?amp>

<https://www.dailywire.com/news/how-turkey-is-making-a-bid-to-bring-back-a-modern-ottoman-empire>



Werde Mitglied der DHW, des größten Wirtschafts-Netzwerks der deutsch- griechischen Community in Deutschland



Bild des Monats

Στις 14 Ιουλίου 1919 ελληνικό στρατιωτικό άγημα συμμετείχε τιμητικά στους εορτασμούς στο Παρίσι. Επρόκειτο για τη μεγάλη «Παρέλαση της Νίκης» μετά τη λήξη του Α' Παγκοσμίου Πολέμου, ο οποίος έβρισκε νικητές τους Συμμάχους της Αντάντ στην οποία είχε προσχωρήσει το 1917 και η Ελλάδα. 109 χρόνια ργότερα η ελληνική παρουσία στις εορταστικές εκδηλώσεις στα Ηλύσια Πεδία ήταν εμφαιτική και πολυεπίπεδη.

Η χώρα μας εκπροσωπήθηκε σε ανώτατο πολιτικό επίπεδο από τον πρωθυπουργό, Κυριάκο Μητσοτάκη, ο οποίος παρακολούθησε την παρέλαση από την εξέδρα των επισήμων. Παράλληλα, την ελληνική κυριαρχία στους αιθέρες εκπροσώπησαν δύο μαχητικά αεροσκάφη Rafale της Πολεμικής Αεροπορίας που έσκιισαν τον γαλλικό ουρανό, ενώ την παράσταση έκλειψε ένα πεζοπόρο ελληνικό στρατιωτικό άγημα, το οποίο παρέλασε με υπερηφάνεια κερδίζοντας το θερμό χειροκρότημα των παρευρισκόμενων.

Η συμμετοχή αυτή υπογραμμίζει με τον πιο ξεκάθαρο τρόπο τους διαχρονικούς και ισχυρούς ιστορικούς δεσμούς που συνδέουν την Αθήνα με το Παρίσι και παραμένουν αρραγείς εδώ και έναν αιώνα.

Am **14. Juli 1919** nahm eine **griechische Militärabordnung ehrenhalber** an den Feierlichkeiten in Paris teil. Es handelte sich um die große „Siegeparade“ nach dem Ende des Ersten Weltkriegs, aus dem die Alliierten der Entente als Sieger hervorgegangen waren – einem Bündnis, dem auch Griechenland 1917 beigetreten war.

109 Jahre später war die griechische Präsenz bei den Feierlichkeiten auf den Champs-Élysées deutlich sichtbar und vielschichtig. Unser Land wurde auf höchster politischer Ebene durch den Ministerpräsidenten Kyriakos Mitsotakis vertreten, der die Parade von der Ehrentribüne aus verfolgte. Gleichzeitig wurde die griechische Vorherrschaft in den Lüften durch zwei Rafale-Kampfflugzeuge der Luftwaffe verkörpert, die den französischen Himmel durchquerten. Für besondere Aufmerksamkeit sorgte zudem eine griechische militärische Fußabordnung, die stolz an der Parade teilnahm und den herzlichen Applaus der Anwesenden erhielt. Diese Teilnahme unterstreicht auf besonders deutliche Weise die langjährigen und engen historischen Beziehungen zwischen Athen und Paris, die seit einem Jahrhundert ungebrochen fortbestehen.

Save the Date

Herbsttagung in Athen:

Donnerstag, 19. November 2026

Freitag, 20. November freiwilliges Programm

Alle Mitglieder sind dazu aufgerufen, teilzunehmen!





Das DHW-Erkennungszeichen

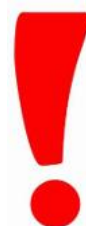
Tragen Sie es und dokumentieren Sie damit, dass Sie aktives Mitglied der DHW, des größten bundesdeutschen Netzwerks der deutsch-griechischen Wirtschaft sind.

Sollten Sie noch keins besitzen, so senden Sie eine Mail

an: info@dhvv.de



Nächste Ausgabe der
DHW News im
September/Oktober 2026 !



DEUTSCH-HELLENISCHE WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG
GERMAN-HELLENIC BUSINESS ASSOCIATION

Hohenstaufenring 62;
D-50674 Köln,

Fon +49 221 3979776 Fax +49 221 3979778

www.dhvv.de info@dhvv.de zentrale@dhvv.de

Jetzt auch auf FACEBOOK : www.facebook.com/www.dhvv.de?fref=ts